

PCCE

MAGAZIN

Unabhängige österreichische Computerfachzeitschrift



ÖS 66.-

November
Dezember
1992

15



Auf beiliegender
3½" DD-Diskette

MAC-Disk
Macintosh Disketten lesen und schreiben

SOLITÄR
Kartenspiel und DOS

PAUKER
Lernprogram f. Französisch u. Englisch

FUNNY FACE
Lustige Phantombilder erstellen

uvm.

COMPUTERFLOHMARKT

Kostenlose Privatinserate

TIPS & TRICKS

zu DOS und Windows

SOFTWARE

PCX-Dump - Golf für Windows

WINCAD Plus - Galactix

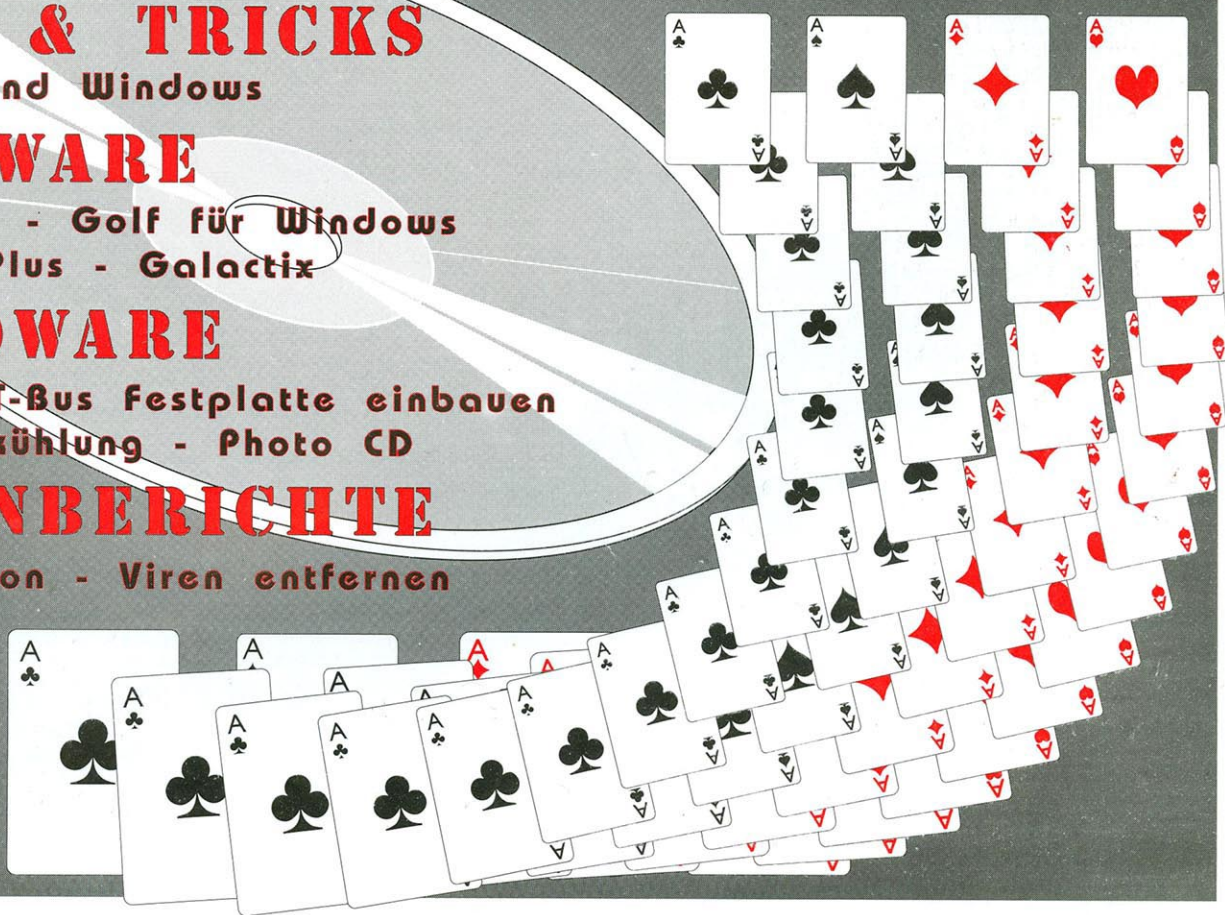
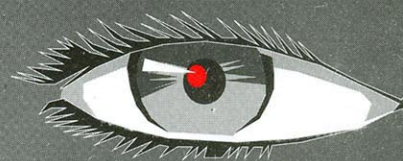
HARDWARE

Zweite AT-Bus Festplatte einbauen

Prozessorkühlung - Photo CD

VIRENBERICHTE

Virenlexikon - Viren entfernen



Inhaltsverzeichnis

PCC

MAGAZIN

Redaktion

Editorial	3
Schlußwort	27
Inserentenverzeichnis	27

Service

Clubecke	4
Presseinformationen	4
Tips & Tricks	6
Zweite AT-Bus Festplatte einbauen	9
Leserbriefe	10
Kleinanzeigen	13

Diskette zum Heft

3,5" 720 KB-Diskette	15
3,5" 1,44 MB-Diskette	16

Spielevorstellung

Galactic	17
Golf unter Windows	20

Softwarevorstellung

Disk-Saver - Harry's Quiz	18
Win-CAD plus	19
PCX-DUMP	20
Micrografx Windows Draw 3.0	21

Berichte

Computerunterricht in den Schulen	21
Der Zeitdieb	26

Literatur

MS-DOS von A - Z	22
Shareware Top 10 - Bexks Software	22
Natur als Fractale Grafik	23

DFÜ

Neue Mailboxen - PCC-Leserforum	24
---------------------------------------	----

Viren

Das Geschäft mit den Viren	25
Virwatch plus	25

Impressum

Herausgeber-Redaktion-Verleger:

Franz Wesonig, A-8461 Retznei 15, Tel. u. FAX : 03453/3706, BTX: *913410125#

Richtung des Magazines:

Unabhängiges objektives Magazin. Spiegelt die Meinung der computerinteressierten Endverbraucher wieder. Bietet Hilfe, Tips und Tricks für alle Personal-Computer Anwender. Verbreitung guter Public-Domain- und Shareware-Programme. Möglichkeit der Mitgestaltung durch die Leser.

Verantwortlich für den Inhalt:

Franz Wesonig

Layout und Gestaltung:

Bernd Gacksch

Bezugsadresse:

PCC-Verlag, Postfach 7, A-8461 Ehrenhausen, Tel. und FAX: 03453/3706, BTX: *913410125#

Anzeigenverkauf:

PCC-Verlag, Postfach 7, A-8461 Ehrenhausen, Tel. und FAX: 03453/3706; FRANZ Georg, Tel.: 03466/42 9 92, IDINGER Gernot, Tel.: 0222/3868944

Druck:

FOTO-PRINT, Peter Höher, Murweg 30 a, A-8430 Leibnitz

Vertrieb:

Pressegroßvertrieb Salzburg, Niederalpin 300, A-5081 Anif

Anzeigenpreise:

Laut Tariffliste Nr. 3 vom 1.11.1992 bis auf Widerruf

Bezugspreise:

Das PCC-Magazin erscheint 6x jährlich österreichweit, jeweils in der ersten Woche der Monate 1, 3, 5, 7, 9 und 11.

Einzelpreis: öS 66,-

Jahresabonnement:

mit 3,5" DD-Disk. öS 350,-; mit 3,25" HD-Disk. öS 500,-; (Preise inkl. Porto und Verpackung)

Bitte benutzen Sie für Ihre Bestellung die dem Magazin beigelegte Bestellkarte. Die Verrechnung erfolgt entweder per Vorauskasse auf untenstehendes Konto, in bar, mittels Verrechnungsscheck oder per Erlagschein bis 14 Tage nach Rechnungserhalt.

Die Abonnementbestellung kann innerhalb von 10 Tagen nach Auftragserteilung bei der Redaktion des PCC-Magazines, Postfach 7, A-8461 Ehrenhausen, schriftlich widerrufen werden. Das Abonnement erlischt automatisch nach Ablauf eines Jahres (12 Monate). Es besteht

sonst keine Verpflichtung, die Kündigung in irgendeiner schriftlichen, fristgebundenen Form der Redaktion mitteilen zu müssen. Nach Ablauf des Abonnements erhalten Sie von uns ein unverbindliches Angebot zur Abonnementverlängerung. Die genannten Vereinbarungen gelten jedoch nur für Verlags-Abonnements. Für andere Abonnements bitten wir Sie daher die Geschäftsbedingungen unserer Vertriebspartner zu beachten.

Kleinanzeigen:

Die Verrechnung einer Kleinanzeige erfolgt nach der Anzahl gedruckter Zeichen. Leerzeichen werden dabei nicht in Rechnung gestellt.

Private Kleinanzeige: gratis; Kommerzielle Kleinanzeige: öS--,.50pro Anschlag.

Die Bezahlung der Anzeigenpreise hat nach dem Erhalt der Rechnung und vor dem Erscheinen der Anzeige zu erfolgen.

Eine Kleinanzeige darf nicht mehr als 300 Zeichen inklusive Leer- und Satzzeichen umfassen. Bitte verwenden Sie zur Auftragserteilung die beigeheftete Postkarte.

Bankverbindung:

Postscheckkonto, A-8461 Ehrenhausen, Kto.Nr. 7627.723

Freie Mitarbeiter:

Harald Gutzelnig, Georg Franz, Daniel Erlacher, Erich Starl, Michael Behm, Uwe Beaa die Mitglieder des PC-Clubs SLY sowie Leser des PCC-Magazines.

Für eingesandte Manuskripte und Datenträger sowie für Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann ebenfalls nicht übernommen werden. Da das PCC-Magazin als freies Pressemedium dient, werden auch Artikel veröffentlicht, die nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Wir behalten uns jedoch vor beleidigende oder unsittliche Äußerungen aus Artikeln zu streichen. Die Entscheidung über die Art und den Zeitpunkt der Veröffentlichung eingesandter Artikel bzw. Software sowie von Inseraten und Werbungen trifft alleine die Redaktion. Kürzungen und Änderungen von Artikeln können auch ohne Rücksprache mit dem Autor erfolgen.

Bei der veröffentlichten Software handelt es sich um Public-Domain- und Shareware-Programme. Bitte beachten Sie jedoch die für Public-Domain- und Shareware-Produkte geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Als Systemvoraussetzungen gilt allgemein ein IBM-PC XT, AT oder kompatibler Computer mit mindestens 640kB Hauptspeicher, einem Diskettenlaufwerk und einer Festplatte. Die Lauffähigkeit der Programme auf Ihrem PC können wir nicht gewährleisten. Der Einsatz der Programme erfolgt auf Ihre eigene Verantwortung. Wir übernehmen keine Haftung für eventuelle Schäden oder Folgeschäden, die durch den Einsatz der beiliegenden Software entstehen könnten. Die veröffentlichte Software wird mit den jeweils aktuellen Anti-Viren-Programmen überprüft. Dennoch können wir absolute Virenfreiheit nur hinsichtlich der Prüfdaten gewährleisten. Defekte Disketten werden kostenlos ersetzt. Unfreie Sendungen werden nicht angenommen!

Auflage:

6000 Exemplare

Sehr geehrte(r) Computerinteressent(in)!

Eine unglaubliche Zeitschriftenfülle machtes dem Konsumenten immerschwerer, eine Auswahl zu treffen. Zeitungen, Magazine und Broschüren wohin man schaut, und fast monatlich kommen neue hinzu. Darunter sind natürlich auch neue Computerfachzeitschriften, die mit immer höheren Auflagen, einer immer farbenprächtigeren Gestaltung und günstigen Preisen auf den Markt drängen.

Der Grund, weshalb wir dieses Thema anschneiden, ist nicht die Angst vor der Konkurrenz, sondern die schon unübersichtlich werdende Fülle an Lesbarem. Hat nun nicht einmal mehr der Zeitschriftenhändler einen Überblick über das, was sich mittlerweile so in seinem Geschäft angehäuft hat, tut sich der Kunde erst recht schwer, aus dem riesigen Angebot auszuwählen. Nicht ganz so auflagenstarke Zeitschriften wie das PCC-Magazin mit seinen 6000 Stück scheinen ganz unter dem Papierberg zu verschwinden. Da wir nicht nur auf Grund unserer Leserumfrage, sondern auch aus zahlreichen Leserbriefen wissen, daß es besonders begeisterte PCC-Magazin-Leser gibt, kommen wir mit einer für eine Zeitschrift recht ungewöhnliche Bitte:

Sollten Sie das PCC-Magazin in einem Zeitschriftenhandel entdecken, versu-

chen Sie es bitte, nach Absprache mit dem Geschäftsinhaber, an einem gut sichtbaren Platz unterzubringen. Leider haben wir als kleiner Verlag keine Rückendeckung eines großen deutschen Verlages und auch keine Möglichkeit, am Kuchen der Presseförderung mitzunaschen, die alljährlich in Millionenhöhe an Verlage ausgeschüttet wird, deren Zeitschriften durch Berichte über Politik, Kultur und Weltanschauungen der staatsbürgerlichen Weiterbildung dienen.

PCC-Magazin Sonderausgabe

Am 4. Dezember erscheint eine PCC-Magazin-Sonderausgabe. Wegen der PC-EXPO in Wien wird sie besonders Vorstellungen neuer Produkte sowie allgemeine Berichte zu Hard- und Softwarefragen enthalten.

Auf der beigelegten Diskette zum Heft werden sich einige ganz nette Spiele befinden. Abonnenten, die bis 1. Dezember ein Abonnement schriftlich bestellen, erhalten, ebenso wie bestehende Abonnenten, die Weihnachtssonderausgabe gratis zugesandt. Im Zeitschriftenhandel kostet die Sonderausgabe öS 55,—

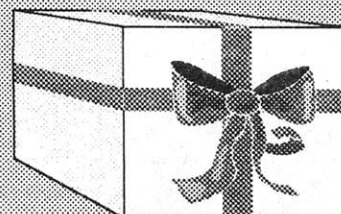


PCC-Magazin Abonnement als Geschenk

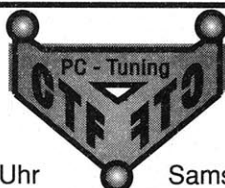
Wieder naht Weihnachten und damit auch die Suche nach originellen Geschenken. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, mittels beigelegter Abo-Anforderungskarte Ihrem Freund, Bekannten, Geschäftspartner oder Familienangehörigen ein PCC-Magazin-Abonnement für ein Jahr zu schenken.

Wenn Sie es wünschen, verschicken wir das erste Abo-Magazin mit einer eigenen Glückwunschkarte, die mit Ihrem Namen versehen werden kann (Aufpreis von öS 20,—).

Wir können Ihnen aber auch noch andere Geschenksideen bieten: Bei einer PCC-Magazin-Nachbestellung wird ab einer Menge von 6 Stück ein praktischer Ordner ohne Aufpreis mitgeliefert. Auf der ersten Seite des Ordners fügen wir ein Inhaltsverzeichnis aller bisher erschienenen PCC-Magazine mit der Auflistung der Programme der Heftdiskette sowie dem Inhalt des PCC-Magazines ein. Dieses Angebot gilt vorläufig bis 31.12.1992. Machen Sie davon Gebrauch!



C T F
1180 Wien
Schulgasse 63
PC - Amiga



Tausch/Beratung
An- Verkauf
Ein- Umbau
Neu- Gebraucht

Mo - Fr 9 - 18 Uhr

Samstag 9 - 12 Uhr

COMPUTERSYSTEME

AT-386 DX/40 MHz Komplettsset

386DX-40 Prozessor/64 kB Cache 4MB Hauptspeicher 3,5" 1.44 Laufwerk 105 MB Festplatte 2 serielle, 1 parallele Schnittstelle Super VGA Karte 14"VGA-Farbmonitor 1024x768

nur öS 16.490,-

AT-386 SX/25 MHz Komplettsset

386SX-25 Prozessor 2MB Hauptspeicher 3,5" 1.44 Laufwerk 105 MB Festplatte 2 serielle, 1 parallele Schnittstelle Super VGA Karte 512 KB 14"VGA-Farbmonitor 1024x768

nur öS 12.990,-

Mainboards / Zubehör

386 DX-40 MHz/64kB C. 2.990,- Pro Link Fax/Modem Karte 2.190,-
486 DX-33 MHz/256kB C. ... 8.990,- S 3-Super VGA-Card 2.990,-
486 DX-50 MHz EISA 18.990,- ET-4000 VGA-Card 1.990,-

Video - Attraktion am PC

Animationen, Videoschnitt u. Titler Genlocking - Sind nicht mehr Vorrecht von bestimmten Computersystemen. VGA2TV ist die Lösung!!! Vorführung im Geschäft.



408 52 56

FAX 408 99 78

Alle Preise inkl. 20% MWst. Preisänderungen vorbehalten



PC-Clubecke

■ **PC-Club SLY**
■ **Franz Wesonig**
■ **Retznei 15**
■ **8461 Ehrenhausen**
■ **Tel. & FAX: 03453/3706**

Der PC-Club SLY mit seinen derzeit 121 Mitgliedern wird heuer noch neben den regelmäßigen Clubtreffen in Wien, Graz und Leibnitz eine Exkursion ins Styria-Druckzentrum sowie eine Weihnachtsfeier veranstalten. Für die Weihnachtsfeier sind wieder von einigen den Club unterstützenden Firmen tolle Überraschungsgeschenke für die anwesenden Mitglieder zur Verfügung gestellt worden.

**PERSONAL
COMPUTER
CLUB**
PC-Club SLY
Franz Wesonig
8461 RETZNEI 15
Tel. u. FAX: 03453/3706

Der clubeigene PC, der nun endlich zur Verfügung steht, wurde dem Club zu besonders günstigen Konditionen von der Fa. C&C-Computer & Communication, Mag. Erika Perescenyi, Neustiftgasse 96, 1070 Wien, überlassen. Dadurch besteht nun die Möglichkeit, diverse Software- und Hardwareprodukte bei den Clubabenden vorzuführen und auftretende Probleme am Hard- und Softwaresektor vor Ort nachzuvollziehen. Besonders günstige Einkaufskonditionen ermöglichen es den Mitgliedern, österreichweit bei Firmen Hard- und Softwareermäßigte einzukaufen. Besonders erfreulich ist die rege Aktivität der Mitglieder, die vor allem bei den Clubtreffen recht zahlreich erscheinen und durch Hinweise und Anregungen das Clubgeschehen attraktiver gestalten. Da ein Club seine Tätigkeiten vor allem durch finanzielle Unterstützung aufrecht erhalten kann,

besteht für Firmen die Möglichkeit, bei den Clubtreffen gegen eine geringe Spende durch Vorführungen und durch die Auflage von Preislisten für ihre Produkte zu werben.

Nach anfänglicher Scheu, eine eigene Clubmailbox einzurichten, ist es nun gelungen, eine bestehende Mailbox dazu zu bringen, auch ein File-Area für den PC-Club und das PCC-Magazin einzurichten. Darin können nun alle Clubmitglieder und Leser des PCC-Magazines kostenlos diverse Programme downloaden und Informationen und Anfragen hinterlassen. Wer also mal reinschnuppern will, möge die Nummer von MURPHY BBS (SYSOP Martin Bene) Tel.: 0316/38 403 70 wählen!

Ein Schwerpunkt der Vereinstätigkeit ist es, Sammelbestellungen zu organisieren. Da dadurch größere Mengen eingekauft werden, werden dem Verein besonders günstige Einkaufskonditionen geboten. Die nächste Sammelbestellung betrifft den Multimedialektor. Mehrere Clubmitglieder haben ihr Interesse an diesen Produkten vorgebracht und die Clubleitung mit der Anbotsbeschaffung beauftragt. Und wie es bei jedem Einkauf einer größeren Menge eines Produktes ist, werden besondere Preiskonditionen dafür geboten.

Ⓟ

Partnerclubs

Der Partnerclub des PC-Clubs SLY in Bad Hall, unter der Leitung von Franz Wieser, ist im BTX seit zwei Monaten als Anbieter tätig. Unter der BTX-Seite *4051# kann sich jeder BTX-Teilnehmer über die Tätigkeiten des Clubs informieren. Aktuelle Termine der Clubtreffen können abgefragt werden. Daneben besteht die Möglichkeit, als Subanbieter eigene Produkte anzubieten. Auch das PCC-Magazin kann auf diesem Weg bestellt bzw. abonniert werden.

Computer Club Bad Hall

■ **Franz Wieser**
■ **Otto Harmerstr. 1**
■ **4540 Bad Hall**
■ **Tel.: 07258/4360**
■ **BTX: *4051#**

Presse-Info

Lange Leitung

Probleme mit Druckern, die sich in einer größeren Entfernung zum PC befinden, dürften nicht unbekannt sein. Ab einer Entfernung von ca. 3 Metern Kabellänge kann es zu Problemen beim Ausdruck kommen. Ihre Anwendung meldet sich dann mit Fehlermeldungen wie "Kann Drucker auf Schnittstelle nicht finden". Die Firma Hayward.HCP bietet aus dem Hause PRIMAX eine Druckerverlängerung an, mit der man den Drucker bis zu 400 Meter vom PC entfernt aufstellen kann (z.B. im Lager). Der PRIMAX Line Excenter besteht aus zwei intelligenten Steckern und einem vierpoligen Telefonkabel. Die Übertragungsrate beträgt 6.000 Zeichen/Sekunde. Die intelligenten Stecker wandeln die parallelen Signale in serielle um und übertragen diese im Voll-Duplex-Verfahren. Damit verhält sich das Kabel so, als wäre es ein kurzes paralleles Kabel.

Info bei:

■ **Hayward.HCP**
■ **Computer und Peripherie**
■ **A-5071 Wals 405**
■ **Tel.: 0662/85 29 29-0**

Ⓟ

Mathematiksystem DERIVE

Für alle Mathematiker und jene, die es noch werden wollen, bietet das Programm DERIVE der hawaiianischen Firma Soft Warehouse Inc. nun die neue Version 2.5 an. DERIVE ist ein Programm, das den Computer nicht nur mit Zahlen rechnen läßt, sondern mit dem professionelle Mathematik betrieben werden kann. Die neue Version bietet wesentlich mehr Funktionen, beschleunigte Algorithmen, eine Schnittstelle zur Verarbeitung numerischer Daten und eine Option zur Generierung von C-Code. Der unverbindlich empfohlene Richtpreis liegt bei DM 420,- (netto).

Info bei:

■ **Soft Warehouse GmbH**
■ **Europe**
■ **Softwarepark Hagenberg**
■ **A-4232 Hagenberg**
■ **Tel.: 07236-3297-81**

DMV-Verlag

Softwarevertrieb in Österreich

Die Firma ALPHA Buchhandelsges.m.b.H. mit Sitz in Wien bietet ab sofort den Softwarevertrieb der gesamten Software-Produktpalette des DMV-Verlages, Eschwege, in Österreich zum Direktbezug an. Darin enthalten sind unter anderem die ERGO- und Con-Line, die Happy Windows Collection und die Power Hits.

Vertrieb in Österreich:

■ **ALPHA**
■ **Buchhandelsges.m.b.H.**
■ **Rembrandtstr. 9/4**
■ **A-1020 WIEN**

Ⓟ

ERGO-Works 4.0

Um unter öS 2000,— ist das Programmpaket ERGO-Works 4.0 vom DMV-Verlag erhältlich. Das Softwarepaket besteht aus den vollgrafischen SAA-standardisierten Modulen:

ERGO-Write 4.0

Einemodernen Textverarbeitung, die eine vollständige WYSIWYG-Darstellung, automatische Silbentrennung, Onlinehilfe und die Möglichkeit beinhaltet, Serienbriefe einfach zu erstellen. Eine Grafikeinbindung für die Bildformate PCX, TIF, IMG und LBM steht neben einem Blockgrafik-editor ebenfalls zur Verfügung. Neben dem Druck von Standardtexten und Serienbriefen wird auch eine komfortable Etikettendruckfunktion geboten, deren Besonderheit die Dateneinbindung über eine dBase-Schnittstelle darstellt.

ERGO-Base

Ist ein Datenbankprogramm mit allen notwendigen Funktionen zum Erstellen von Adreßverwaltungen, Kundendateien und Musterbriefarchiven, wobei eine Abfrage- und Filterfunktion geboten wird. Logische Verknüpfungen, Selektion von Datenbanken und eine freie Maskenerstellung bieten in Verbindung mit der vollständig dBase-kompatiblen Datenbank bei paralleler und überlappender Fenstertechnik eine optimale Benutzerführung.

ERGO-Cal

ist ein besonderes Kalkulationsprogramm, das neben über 40 mathematischen Funktionen, einer variablen Ländereinstellung und diversen Zahlenformaten auch über verschiedene Schriftarten und eine WYSIWYG-Darstellung verfügt.

ERGO-Desktop

ist eine Benutzeroberfläche für alle DOS-Benutzer, die durch die intuitive Bedienbarkeit durch Icons, einem Passwortsystem sowie Suchfunktionen zum Finden von Dateien oder Textstücken zu den wenigen brauchbaren Dateimanagern gehört. Nützliche Diskettenfunktionen, die nach dem Multicopy-Prinzip kopieren sowie Diskettenvergleich ermöglichen, sind per Icon-Klick aufrufbar. Ein integrierter Editor und ein System-Manager machen so manches Util unnötig.

Info unter:

- ALPHA
- Buchhandels-ges.m.b.H.
- Rembrandtstr. 9/4
- A-1020 WIEN

oder

- DMV-Verlag
- Postfach 250
- 3440 Eschwege
- Tel.: 06-05651/809-0
- Fax: DW 430

ANET

Der in der letzten Ausgabe vorgestellte Verein ANET, der allen Netzwerkbenutzern Hilfe bietet, ist übersiedelt.

anet

Austrian Network Users Group

- ANET
- Austrian Network Usersgroup
- Postfach 354
- A-1130 WIEN

Microsoft - Hotline

Microsoft bietet seinen österreichischen Kunden eine Anwender-hotline. Das österreichische Microsoftteam steht werktags von 8:30-12:30 und 13:00-17:00 für Anfragen zur Verfügung. Ein eigenes Infotelefon bietet die Möglichkeit, sich über eine optimale Microsoftproduktpalette für seinen Bedarf beraten zu lassen.

Bei einem Anruf der Hotline sind Registriernummer und Handbuch der entsprechenden Software beizubringen.

Die wichtigsten HOTLINE-Nummern:

Vorwahl: 0660+Durchwahl

- 6510 MS-Windows
- 6511 MS-Excel für Windows
- 6512 MS-Word (Druckertreiber)
- 6513 MS-Word für Windows
- 6517 MS-DOS
- 6520 Microsoft Info-Service

Weitere Nummern erfahren Sie beim Info-Service.

Didaktische Software in Österreich

Die VERITAS Verlags- und HandelsgesmbH. bietet neuestens in Verbindung mit der deutschen Softwarefirma ets GmbH-Verlag österreichischen Schulen Softwareprodukte, die in der Praxis etabliert sind und auch im Unterricht eingesetzt werden können.

Die vier Produktbereiche: Standardsoftware, Medienpakete, Lernsoftware und Computer Based Training sind auf das Konzept, die optimalste Lern- und Lehrleistung zu erreichen, abgestimmt. Durch einen geringen Lernaufwand und eine geringe Vorbereitungszeit soll eine optimale Erreichung der Lernziele gegeben sein.

Info unter:

- ets Veritas
- Hafenstraße 1-3
- A-4020 LINZ
- Tel.: 0732/795526

ÖVS

Keine Raubkopien

In den Räumen der Firma METRO hat ein METRO-Mitarbeiter Software-Raubkopien zu der von METRO vertriebenen Hardware verkauft und hierfür dem Kunden eine Rechnung von der angeblichen Firma HARD & Soft Handels-ges.m.b.H., nicht zu verwechseln mit der Firma Hard+Soft Computer Marketing Service Ges.m.b.H., ausgestellt. Der Rechnungsbetrag dürfte dabei offensichtlich in den Taschen des Verkäufers verschwunden sein. Dem Kunden war aufgefallen, daß ihm die Software nicht sofort verkauft worden war, sondern erst einige Tage später und daß schließlich keine Originaldisketten und keine Originaldokumentation erhielt. Er wandte sich an den österreichischen Verband der Standardsoftware-Anbieter (ÖVS), welcher der Sache sofort nachging. Microsoft stellte dem Kunden als Dank für die Information die Originalsoftware zur Verfügung. Der ÖVS leitete sofort Schritte gegen METRO und die HARD & Soft Handels-ges.m.b.H. ein. METRO hatte daraufhin mehr als 50.000,— zu bezahlen. Für den Konzern ist das sicher eine Kleinigkeit, für Otto Normalverbraucher sind das aber oft einige Monatslöhne!

Quelle:

- ÖVS
- Wickenburgg. 5
- 1080 WIEN

Photo-CD

Multimedia ist derzeit in aller Munde. Es gibt kaum eine Computerzeitschrift, die nicht schon darüber berichtet hat, was man alles an Animationen und Effekten in Verbindung mit einer Soundkarte, einem CD-ROM Laufwerk und der geeigneten Software aus einem PC herausholen kann. Da es aber noch kaum sinnvolle Einsatzgebiete für Multimedia gibt, bewegt sich der Einsatzbereich meist in der Präsentation des Wunderwerkes.

Eine neue praktische Multimediaanwendung wurde kürzlich von der Firma Kodak präsentiert. Dabei handelt es sich um die "Photo-CD": Fotografien, die mit einer handelsüblichen Kamera gemacht wurden, können nunmehr bei Kodak als Bilddatei in einer Auflösung von bis zu 3072*2048 Bildpunkten auf einer CD gespeichert werden. Über ein multi-sessionfähiges CD-ROM/XA-Laufwerk (z.B. CD-ROM der Fa. Philips um ca. 6000,—) lassen sich diese Bilder nun von der CD lesen und am PC-Monitor anzeigen. Der Vorgang dauert bei Bildern in hoher Auflösung zwar ca. 5 Minuten, da das Bild erst in das Standard-RGB-Format konvertiert werden muß. Dafür können auf einer CD ca. 100 Bilder gespeichert werden. Die Kosten für das Bespielen der CD bei der Fa. Kodak liegen bei 7,90 pro Bild. Hinzu kommen noch ca. 100,— für die CD und ca. 40,— Bearbeitungsgebühr. Insgesamt fal-



len für eine vollbespielte CD (100 Bilder) Kosten von unter 1000,— an. Vergleicht man diesen Vorgang nun mit dem Scannen, ist der Scanvorgang auch recht zeit- und wendig und teuer. Vor allem aber erreichen die Photo-CD-Bilder eine wesentlich höhere Qualität als jedes eingescannte Bild. Mit einem eigenem Photo-CD-Player können die Bilder auch über einen Fernseher abgespielt werden oder auf Video aufgenommen werden. Die Kosten für einen Photo-CD-Player belaufen sich auf unter 7.000,— Info bei:

Lerner Hannes
Postfach 23
2340 MÖDLING
Tel.: 02236/41738 o. 0663/
814718



Bauer & Schmalstieg

Das relativ junge Unternehmen Bauer und Schmalstieg hat sich vor allem durch seine günstigen Preise und des sehr guten Service am

Hard- u. Softwaresektor etabliert. Eigenentwicklungen wie das MS-Excel-Add-In-Pack für Investitionsrechnung und Bilanzanalyse mit Kennzahlen zählen genauso wie Standardsoftware zu den Verkaufsschlagern. Insbesondere Schulversionen werden zu günstigen Preisen angeboten. Ab Herbst 1992 stehen weitere eigenentwickelte ADD-Ins für Kostenrechnungen, Steuererklärungen, Personalverrechnungen, Absatzkalkulation und Controlling unter der bekannten Softwareumgebung von MS-Excel zur Verfügung.

Noch etwas zu Schulversionen, die meist über 50 % unter dem Normalpreis liegen: Schulversionen können auch von Privatpersonen geordert werden - Lehrer, Schüler und Studenten schicken einfach mit ihrer Bestellung eine Schulbestätigung (oder eine Kopie des Schüler- bzw. Studentenausweises)! Schulversionen unterscheiden sich von der Normalversion nur durch den Aufkleber "Schulversion" auf der Packung und dadurch, daß es keine Updatemöglichkeit gibt, da der Neupreis ohnehin schon der des Updates ist. Warum also bezahlen

oderraubkopieren, wenn es diese günstigen Angebote gibt. Info bei:

Bauer & Schmalstieg
Bacherplatz 4/10/11
1050 WIEN
Tel.: 0222/55 350 55

Der alte PC

Jedem dürfte das Problem bekannt sein, bei einer geplanten Neuanschaffung eines besseren PC seinen alten loszuwerden. Über zahlreiche Inserate versucht man ihn loszuwerden, meist gibt man dieses Vorhaben nach längerer Zeit auf und behält seinen alten für nicht so rechenintensive Aufgaben oder zum Spielen für seine Kinder.

In den meisten Fällen verstaubt der alte PC am Dachboden oder sonstwo. Im Gegensatz dazu gibt es so manchen, der einen alten XT oder 286 sucht, da er ihn entweder als bessere Schreibmaschine, als MODEM-PC etc. braucht. Etliche Zeitschriften kaufen, Inserate studieren, herumtelefonieren, besichtigen, testen etc. gestaltet sich dabei zu einer mühsamen Aufgabe, und man hat meist keine Garantie

auf den gebrauchten Rechner.

Die Firma CTF - Computer by Ferry in 1080 Wien, Schulgasse 63, hat sich mit diesem Problem auseinander gesetzt und ihre Marktstrategie auf den An- und Verkauf von gebrauchten Computern jeder Art aufgebaut. Auch die besonders günstigen Angebote von Neugeräten, PC-Peripherie und Einzelteilen können sich sehen lassen.

Ob Einkauf oder Eintausch seines alten PC gegen einen neuen die Fa. CTF bietet für jeden etwas Brauchbares.

Im übrigen werden die angekauften gebrauchten PC in der eigenen Servicewerkstätte überprüft, eventuell altersgeschwächte und defekte Teile ausgetauscht und vor der Auslieferung getestet. Als selbstverständlich gilt dem CTF Team unter der Leitung von Ferry Trummer eine optimale Beratung und Betreuung der Kunden. Suchen Sie also einen gebrauchten Computer oder wollen Ihren alten gegen einen neuen eintauschen oder nur einen neuen kaufen, sind Sie beim CTF-Team genau richtig.



Tips & Tricks

Windows Start-Protokoll

Wenn Probleme beim Start von Windows auftreten bzw. dieser nicht durchgeführt wird, geben Sie beim Start von Windows den Parameter /B an. Versuchen Sie als Windows mit WIN/B zu starten. Der Startvorgang wird dadurch zwar auch nicht ermöglicht, es werden aber alle Vorgänge, die während des Windows Starts unsichtbar sind, in der Datei BOOTLOG.TXT mitgeschrieben. Wenn Sie nun den Inhalt dieser Datei z.B. mit TYPE BOOTLOG.TXT sichtbar machen, können Sie sich das Protokoll vom Start- und Ladevorgang ansehen und die Stelle des Fehlers, z.B. falscher Grafiktreiber, lokalisieren und eventuell beheben.

TMP-Auslagerung

Um Windows mitzuteilen, daß es keine Dateien auf der Festplatte als temporäre Dateien auslagern soll, stellen Sie in der Datei SYSTEM.INI unter [386enh]PAGING=NO oder PAGING=0 ein. Dadurch erhöht sich bei genügend freiem Arbeitsspeicher die Geschwindigkeit von Windows.

Eigenes Windows-Startbild

Wenn das Windows-Logo zu eintönig wird, kann dieses durch ein anderes Bild ersetzt werden. Dazu nehmen Sie Ihr gewünschtes Bild, wandeln es mit einem Grafikkonverter (Grafworks PCC Nr. 4 und 14) in das BMP- oder GIF-Format um und konvertieren es mit dem Programm WINGIF (lag dem PCC-Magazin Nr. 7 bei) in eine RLE-4-Bit-Grafik um. Kopieren Sie die Datei VGALOGO.RLE aus dem Windows-

Verzeichnis in ein anderes Verzeichnis oder ändern dessen Namen (RENAME VGALOGO.RLE WINLOGO.RLE) und ändern den Namen Ihres gewünschten, konvertierten Windowsstartbildes in VGALOGO.RLE um. Sollte beim nächsten Windows-Start noch immer das alte Windows-Logo erscheinen, müssen Sie über das SETUP-Programm von Windows die Grafikkarte neu installieren bzw. aktivieren.

Packed File is corrupt

Diese Fehlermeldung könnte erscheinen, wenn Sie ein Programm unter MS-DOS 5.0 starten wollen. Mittels LOADFIX [Prg.Name] wird in den meisten Fällen die Fehlermeldung behoben.

Grafiktreiber

Mancher Neueinsteiger wird sich schon über die beim Kauf einer VGA-Grafikkarte bzw. eines kompletten PC mitgelieferten Disketten zur Bildschirmkarte gewundert haben. Wie wir schon öfter feststellen

mußten, werden diese einfach links liegen gelassen, da der Computer auch ohne die auf den Disketten befindlichen Programme einwandfrei funktioniert. Auf diesen Disketten befinden sich neben ein paar .EXE Dateien manchmal auch einige mit Endungen wie DRV. Diese Dateien dienen bei bestimmten Anwendungsprogrammen dazu, eine höhere Bildschirmauflösung zu erhalten. Manchmal sind auf den Disketten zur VGA-Karte auch Hilfsprogramme für DOS, Grafikkartentests, Schriften etc. dabei.

Wie verwendet man nun diese Programme?

Je nach Grafikkartentyp sind verschiedene Treiber verfügbar. Am häufigsten sind Bildschirmtreiber für Windows 386 (WIN386.EXE), Windows 3.0 (WIN30.EXE), Windows 3.1 (WIN31.EXE), AutoCad 10.0 (ACAD10.EXE) und den Ventura Publisher (VP20.EXE) zu finden. Bei vielen anderen Dateien kann aus dem Dateinamen darauf geschlossen werden, für welche Anwendung sie gedacht sind. Wollen Sie nun einen dieser Grafiktreiber installieren, z.B. für

Windows, ist bei manchen Treiberdisketten bereits eine Installfunktion enthalten, oder die notwendigen Dateien befinden sich in einem Unterverzeichnis. Wenn das nicht der Fall ist, liegen die Treiber in komprimierter Form als EXE-Datei vor. Diese können nun auf eine leere Diskette oder in ein Unterverzeichnis der Festplatte entpackt werden. Danach können Sie das SETUP-Programm Ihrer Anwendung z.B. Windows aufrufen und unter dem Menüpunkt "Anzeige" auf "Andere (erfordert die Diskette des Hardware-Herstellers)" den gewünschten Grafiktreiber in der gewünschten Auflösung installieren. Bei einem 14-Zoll-Bildschirm empfiehlt sich für Windows eine Auflösung von 800*600 zu wählen. Je nach Grafikkarte kann noch die Auswahl der darstellbaren Farben (256, 32768 oder 65535) erfolgen. Der Vorteil bei mehr Farben liegt darin, daß auch bei einer geringeren Auflösung Bilder schöner dargestellt werden. Der Nachteil ist, daß sich Windows bei seiner Ausführung noch mehr verlangsamt.

Bei einiger Treibern für Anwendungsprogramme genügt es, daß man diese in das Verzeichnis der Anwendung kopiert oder das Programm mit einem Parameter aufruft.

Besonders vorteilhaft ist es bei CAD-Programmen, einen Grafiktreiber mit hoher Auflösung zu installieren, da dadurch bei der ZOOM-Funktionen Linien, Kurven etc. genauer am Bildschirm dargestellt werden.

PC-Praxis



Wie wir in der letzten Ausgabe des PCC-Magazines bereits ausgeführt haben, ist unserer Meinung nach die deutsche Zeitschrift PC-Praxis vom Data-Becker Verlag uneingeschränkt jedem PC-Profi und

Einsteiger weiter zu empfehlen. Da sich viele unserer Leser dieser Meinung angeschlossen haben, wollen wir diesen Zeitschriftentyp nochmals an Sie weitergeben. Besonders die Ausgabe Nr. 9/92 hebt sich durch besonders gute Artikel hervor. Aber auch die übrigen Ausgaben sind nicht von schlechten Autoren. Unmengen an Tips & Tricks und Erklärungen, die auch ein Laie versteht, werden dort geboten. Dieser Hinweis (noch dazu auf ein Konkurrenzprodukt) stellt keine Werbung dar, sondern entspricht der ehrlichen Meinung der Redaktion.

Ⓟ

Batchdatei zum Lesen eines Textes

Umständlich ist es, wenn Textdateien gelesen werden sollen, falls man über keinen geeigneten Texteditor verfügt und den TYPE-Befehl aus der DOS-Küche verwenden muß.

Mit der folgenden Batchdatei wird das Stoppen eines längeren Textes durch die Pause-Taste vermieden. Durch die Verwendung des MORE-Befehles als Filter (das Zeichen <ALT+124> muß vor MORE stehen) wird der Text seitenweise auf dem Bildschirm ausgegeben: COPY CON LESE.BAT
echo off
cls
type %1 | more
echo
[F6]

Die fertige LESE.BAT-Datei wird dann z. B. folgendermaßen verwendet:

LESE README.TXT

Ⓟ

HP Deskjet 500 (Color)

So preiswert und qualitativ hochwertig die HP-Deskjet-500-Drucker sind, haben sie für viele Anwender doch einen gravierenden Nachteil. Die Nachfüllpatronen sind für so manchen Anwender relativ teuer.

Es gibt jedoch eine preisgünstige Nachfüllpackung - Pelikan-Tinte 4001 Brillantschwarz - 30 ml zu ca. 85,-.

Pelikan selbst rät zwar von dieser Alternative ab. Ich selbst habe je-

doch - wie etliche andere Anwender auch - bisher hervorragende Ergebnisse damit erzielt. Ein weiterer Vorteil der Pelikan-Tinte: Wo bei normalem Papier die Original-HP-Tinte ein leicht unsauberes Schriftbild zeigt, sind die Ränder der Ausdrucke mit Pelikan-Tinte sauberer.

Der Nachteil dieser Alternative soll jedoch auch nicht verschwiegen werden: Pelikan-Tinte ist nicht "dokumentenecht!"

Um die Tinte besser zu verteilen und ein allzu rasches Eintrocknen der Tinte in der Patrone zu verhindern, setze ich pro Pelikan-4001/brillant-schwarz Fläschchen (30 ml) 1,5 ml Isopropyl-Alkohol zu.

Es gibt mittlerweile zwar auch schon "Recycling"-Kartuschen und Nachfüllspritzen, jedoch in einer Preisklasse von ca. 85 100,- bis 85 350,-, also bei weitem nicht so preiswert wie die Pelikan-Alternative.

Allerdings ist zu beachten, daß die High Capacity Print Cartridge nicht nachfüllbar ist, lediglich die "normale" Patrone. Diese jedoch fünf- bis sechsmal.

Ⓟ

PC-TOOLS 7.1 - UPDATE

PC-TOOLS 7.1 ist ein hervorragendes Programm, das auch ein Backup-Modul für DOS wie auch für Windows bietet.

Als jedoch das neue Windows 3.1 auf den Markt kam, zeigten sich einige Probleme mit dem CP-BACKUP von PC-TOOLS.

Auf eine entsprechende Anfrage bei Central Point in München bot man ein Update des BACKUP-Moduls um DM 99,- an.

Wenn man bedenkt, daß die Vollversion neu ca. DM 300,- kostet, dann sind diese DM 99,- für ein fehlerfreies Update ein stolzer Preis. Und da das Modul CP(WN)BACKUP auch nur ein Programmteil von vielen ist, kommt der Update-Preis einem Neukauf nahe. Wenn für DM 99,- ein Update des Gesamtpaketes angeboten würde, wäre das - gegenüber einem Neukauf - ein sehr guter Preis. So allerdings sollte CP die Preisgestaltung von Updates überdenken...

Ⓟ

ARKANOID II

Ein Tip für unendlich viele Leben bei Arkanoid II: Im File REVOFDOH.DAT ist in der Zeichenfolge **80 3E 97 04 00 75 F3** -> **75** durch **EB** zu ersetzen, dann kann man spielen, spielen, spielen...

Allerdings: Ein Abspeichern der so gewonnenen HighScore-Punkte ist nicht mehr möglich, da das Spiel ja nicht mehr endet!

Aber Achtung! Auf jeden Fall eine Sicherungskopie des Files erstellen - für den Fall, daß man die falsche Bytefolge ersetzt.

Ⓟ

DR-DOS 6.0 und Windows 3.1

Die optimale Konfiguration für den Betrieb von Windows 3.1 unter DR-DOS 6.02 (2. Business-Update v. 27.03.92)

CONFIG.SYS

```
SHELL=C:\COMMAND.COM
C:\ /P /E:512
BREAK=ON
HIBUFFERS=20
FILES=20
CONR=43,C:\DRDOS\CONR.SYS
HIDOS=ON
DEVICE=C:\DRDOS\EMM386.SYS
/F:NONE /B:AUTO
HIMSTALL=C:\DRDOS\SMARTDRV.EXE
A- B- C+ D- 1024 512
LASTDRIVE=E
HIMSTALL=C:\DRDOS\KEYB.COM
GR+
HIDEVICE=C:\DRDOS\MOUSE.SYS
/LD /Y
HIDEVICE=C:\DRDOS\ANSI.SYS
AUTOEXEC.BAT
ECHO OFF
PATH
C:\;C:\DRDOS;D:\WINDOWS
VERIFY ON
PROMPT $P - Ihr
Befehl bitte:
SET TEMP=C:\TEMP
```

Anmerkungen:

Bei EMM386.SYS ist kein Parameter /W(nstd) für Windows notwendig. Statt Super-PCKwik von DR-DOS verwendet man am besten den SMARTDRV.EXE von Windows 3.1

Ⓟ

BACKUP - RESTORE

Datensicherung ist eine lästige und zeitraubende Tätigkeit. Besonders, wenn Sie nicht im Besitz eines Streamers sind, wird die Datensicherung zur Nervenprobe.

Bei den immer größer werdenden Festplattenkapazitäten braucht man für eine Komplettsicherung einer 120-MB-Festplatte schon ca. 90 Stück 3,5"-1,44-MB Disketten. Außerdem sitzt man bei einer durchschnittlichen Sicherungszeit von ca. 2 Minuten pro Diskette schon 3 Stunden vor dem PC. Müssen die Disketten auch noch erst formatiert werden, verdoppelt sich diese Zeit. Verschiedene Hilfsprogramme erleichtern zwar das Erstellen eines Backups und bringen einen geringen Zeitgewinn. Wenn nun der Inhalt seiner Festplatte sichern will, um bei Problemen mit der Festplatte, bei Virenbefall oder bei anderen schädlichen Einflüssen noch auf seine Daten zurückgreifen zu können, kommt einfach nicht darum herum, sich diese Arbeit einmal anzutun. Einmal deshalb, weil man sich beim erstmaligen Backup die Zeit nehmen sollte, alle Daten zu sichern da bei jedem weiteren Backup nur mehr jene Dateien gesichert werden, die seit der letzten Sicherung neu hinzugekommen sind oder geändert wurden. Derartige Sicherungen erfolgen durch Eingabe der Parameter /Moder/A und sollten mindestens einmal pro Woche erstellt werden. Dies dauert in den meisten Fällen nur wenige Minuten und erfordert nur wenige Disketten. Hat man sich also einmal die Arbeit eines Komplettsicherungsangetan, hat man bei den nächsten Backups keinen großen Aufwand mehr, sofern man nicht zahlreiche neue Programme innerhalb kurzer Zeit auf der Festplatte installiert hat.

Um die gesicherten Daten wieder auf die Festplatte zu bringen, verfügt DOS über den Befehl RESTORE, der wiederum mit verschiedenen Parametern eine gezielte Rücksicherung ermöglicht. Wenn Sie seit der letzten Sicherung eine neue DOS-Version installiert haben, achten Sie darauf, daß die bestehenden Dateien nicht von der alten, gesicherten Version überschrieben werden (Parameter /N).

Beim Uminstallieren ist außerdem darauf zu achten, daß die externen

DOS-Befehle älterer DOS-Versionen die Endung COM haben, während sie bei neueren Versionen als EXE-Files vorliegen. Dadurch können die Befehle doppelt vorliegen. Dies merken Sie dann, wenn Sie einen DOS-Befehl aufrufen und diesersich mit der Fehlermeldung "Falsche DOS-Version" verabschiedet.

Der Grund liegt darin, daß Programme mit der Endung COM eine höhere Priorität haben und daher zuerst gefunden und gestartet werden.

Befehl zur Komplettsicherung der Festplatte auf Diskette (unter MS-DOS 5.0)

BACKUP C: A: /S

(/F ist bei der Verwendung unformatierter Disketten nötig)

Befehl zur Sicherung aller Dateien, die seit der letzten Sicherung hinzukamen bzw. geändert wurden:

BACKUP C: A: /S /M

(/A statt /M fügt die neuen Daten zu den bestehenden Backupdisketten hinzu)

Zurücksicherung eines Backups auf die Festplatte:

RESTORE A: C: /S /N

(spielt alle Dateien, die nicht mehr auf der Festplatte vorhanden sind, zurück)

Auch ein gezieltes Zurücksichern von Dateien auf die Festplatte ist unter MS-DOS und DR-DOS durch die Angabe des Unterverzeichnisses und Dateinamens möglich.

Um sich den Inhalt eines Backups anzusehen, kann man unter MS-DOS 5.0 den Parameter /D und unter DR-DOS den Parameter /R verwenden, wobei nur der Inhalt angezeigt wird und keine Zurücksicherung erfolgt.

RESTORE A: C: /S /D

(bzw. /R statt /D bei DR-DOS)

Zurücksichern von bestimmten Dateien:

RESTORE A: C: \PC\GS.EXE oder

RESTORE A: C: GS.EXE /S

(sucht und sichert alle Dateien mit dem Namen GS.EXE in das entsprechende Unterverzeichnis auf Laufwerk C:)

Stromverbrauch des PC

Oft wird die Frage gestellt, ob ein Netzteil mit einer Leistung unter 200 Watt noch für eine PC-Aufrüstung ausreicht.

Deshalb haben wir für Sie einige Meßwerte zusammengestellt, welche die Leistungsaufnahme der einzelnen PC-Komponenten angeben.

Durchschnittliche Leistungsaufnahme:

Motherboard	ca. 20 Watt
1 MB Speichermodul	ca. 5 Watt
FDD/HDD-Kontroller	ca. 3 Watt
SCSI-Kontroller	ca. 12 Watt
Parallel/Seriell Schnittstelle	ca. 3 Watt
Grafikkarte	ca. 6 Watt
Festplatte 3,5"	ca. 15 Watt
5,25" Floppy	ca. 10 Watt
3,5" Floppy	ca. 4 Watt
CD-ROM-Laufwerk	ca. 18 Watt
Soundkarte	ca. 4 Watt
Modem/Fax-Karte	ca. 4 Watt

Für den Lüfter und diverse Leuchtdioden werden in etwa 20 Watt verbraucht. Man sieht also, daß man auch mit einem 180 Watt-Netzteil auskommt.

Erweiterungskarten ein zügiger Luftstrom verhindert wird.

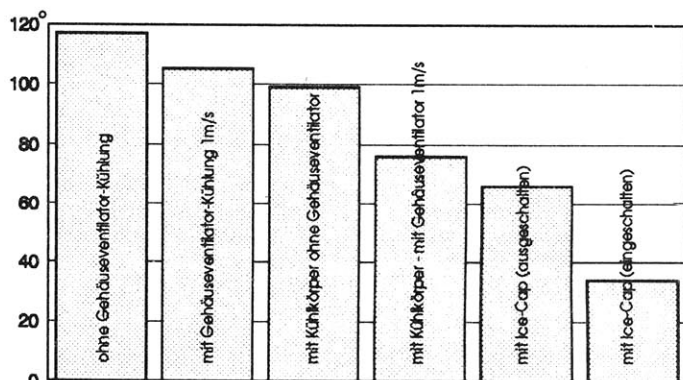
Versuchen Sie doch mal ein Thermometer in Ihren PC zu legen (keines mit Magnethalterung), und Sie werden feststellen, daß bei so manchem Gerät die 40 °C Umgebungstemperatur, die vom Hersteller als maximale Obergrenze empfohlen wird, überschritten wird.

Um hohen Temperaturen entgegenzuwirken, gibt es im Elektronikfachhandel Kühlrippen zu kaufen, die auf den Hauptwärmelieferanten, den Prozessor, aufgeklebt werden. Dadurch erreicht man eine Gesamttemperatur-senkung um etwa 10 °C.

Vorteilhafter sind für diese Zwecke aktive Kühlkörper, wie z.B. das ICE-CAP, das mit einem eingebauten Ventilator für die nötige Kühlung des Prozessors sorgt. Auch wenn Sie nicht zu denjenigen gehören, die die Taktfrequenz Ihres PC's durch den Austausch des Oszillators erhöhen, empfiehlt sich eine sinnvolle Prozessorkühlung. Wie aus der unterstehenden Grafik zu entnehmen ist, sorgt das ICE-CAP für eine fast gleichbleibende Leistung Ihres Prozessors.

Von Intel im DATA BOOK veröffentlicht

Kühlung des PC's



Es ist bekannt, daß die Leistung von IC's mit steigender Temperatur sinkt. Neben der Leistungsabnahme bewirken hohe Betriebstemperaturen noch etwas viel Schlimmeres: die Lebensdauer des Prozessors sinkt. Laut Herstellerangaben ist für Intel-486er-Prozessoren eine maximale Temperatur von 85 °C zulässig. Die durchschnittliche Umgebungstemperatur im PC-Gehäuse sollte abhängig vom Prozessortyp ca. 40 °C betragen. Der im PC-Gehäuse eingebaute Ventilator bewirkt aber in vielen Fällen keine ausreichende Kühlung, da durch diverse

lichte Meßwerte zeigen, daß PC's mit einem 486-33DX ohne Kühlung bzw. ohne Luftstrom eine Prozessortemperatur von ca. 117 Grad Celsius erreichen. Beim Betrieb eines ICE-CAP's sinkt die Prozessortemperatur auf ca. 34 Grad Celsius ab. Kühlrippen bewirken bei einem Luftstrom von 1 m/s lediglich eine Abkühlung des Prozessors auf 76 Grad. Ohne nötigem Luftstrom erreicht man eine Temperatursenkung auf ca. 100 Grad Celsius.

Einbau einer zweiten AT-BUS Festplatte:

Speicherplatz ist meist Mangelware, und die beim Kauf des PC installierte Festplatte ist meist bald voll, auch wenn deren Kapazität anfangs als vollkommen ausreichend angesehen wurde.

Dajeder Festplattenkontroller mindestens zwei Festplatten verwalten kann, ist es nicht nötig, die bereits eingebaute Festplatte auszutauschen. Oft ist es sinnvoller, einfach eine zweite Harddisk dazukaufen. In der Ausgabe Nr. 2 des PCC-Magazines haben wir schon einmal den Einbau einer 2. Festplatte beschrieben. Diese Einbau- und Installationsanleitung betrifft aber nur Festplatten mit MFM- und RLL-Kontrollern. Da aber mittlerweile die meisten PC-Systeme mit AT-BUS-Festplatten ausgestattet sind, gibt es im Handel kaum mehr die langsameren und auch teureren MFM-Festplatten. Sofern Sie einen PC-AT (80286 >) mit MFM-Festplatte besitzen (erkennbar an 2 Flachbandkabeln, die vom Kontroller zur Festplatte führen), empfiehlt sich gleich ein Austausch gegen eine AT-BUS-Festplatte incl. Kontroller, da der Preis samt Kontroller immer noch günstiger ist als eine neue MFM-Platte, sofern Sie nicht irgendwo eine gebrauchte auftreiben können.

Die Installation einer zweiten AT-BUS Festplatte unterscheidet sich gegenüber den MFM- und RLL-Platten enorm. Einige Punkte müssen dabei unbedingt beachtet werden, da es ansonsten zu folgenschweren Schäden an der Festplatte kommen kann. Wichtig ist ein sorgfältiges Vorgehen vor allem aber deshalb, weil durch Bedienungsfehler verursachte Schäden einen Garantieverlust zur Folge haben.

Einbauanleitung

Zuerst müssen Sie sich darüber informieren, ob Sie in Ihrem PC überhaupt Platz für eine zweite Platte haben. Weiters muß ein freies Stromversorgungskabel vorhanden sein und vor allem sollte das Flachbandkabel, das vom Kontroller (Steckkarte auf dem Motherboard) zur ersten Festplatte führt, noch über einen zweiten freien Stecker verfügen. Wenn das

nicht zutrifft, kann man sich im Elektronik- und Computerfachhandel ein neues 32-poliges Flachbandkabel mit Anschlüssen für 2 Festplatten kaufen oder auf das alte Flachbandkabel einen zusätzlichen 32-poligen Stecker aufpressen. Beim Aufpressen ist aber darauf zu achten, daß die Kontakte genau positioniert werden, um einen Kurzschluß zu verhindern.

Stromversorgung

Bei einer fehlenden Stromversorgung gibt es im Fachhandel sogenannte T-Stecker zu kaufen, durch die man einen zusätzlichen Stromversorgungsstecker erhält.

Ist soweit alles klar, kann man sich mit dem Kauf der Festplatte beschäftigen. Dabei ist die Marke und Speichergröße völlig egal, es sollte nur eine AT-BUS Platte sein. Zu beachten ist, daß beim Kauf unbedingt ein Datenblatt für die Festplatte dabei ist. Darauf finden Sie die notwendigen Einstellungsmöglichkeiten für den Betrieb als 1. Festplatte (=MASTER) bzw. als 2. Festplatte (=SLAVE), die man durch das Verstellen von Jumpers (=Steckbrücken) bzw. von Dip-Schaltern festlegen kann. Um dem System mitzuteilen, daß noch eine zweite Festplatte vorhanden ist, müssen bei manchen Fabrikaten die Jumper bzw. DIP-Schalter auch auf der ersten Festplatte umgestellt werden:

z.B. müssen bei einer SEAGATE ST1057A die Pins 3 und 4 beim Betrieb von nur einer Platte verbunden werden. Ist hingegen eine zweite Festplatte vorhanden, ist ein Jumper auf den Pins 5 und 6 zu setzen. Wird die Festplatte als zweites Laufwerk benutzt, müssen die Pins 3 und 4 sowie 5 und 6 offen bleiben (die Jumper werden entfernt).

Unterschiede

Leider unterscheiden sich die meisten Festplattentypen, auch die ein und desselben Herstellers, bei den Einstellungsmöglichkeiten, sodaß man ohne Datenblatt kaum auskommt.

Weiters sollten auf dem Datenblatt die Daten für die Festplatteneinstellung im SETUP des PC stehen (Anzahl der Zylinder, Köpfe und

Sektoren). Auch wenn Sie Ihre zweite Festplatte in einem Fachgeschäft kaufen und einbauen lassen, sollten Sie auf das Ausfolgen des Datenblattes bestehen. Für viele Händler ist es anscheinend wünschenswert, Sie auch bei kleinen Schwierigkeiten (z.B. Verstellen der SETUP-Einstellungen) zu einer "Reparatur" in die Werkstatt locken zu können!

Vor dem Einbau einer zweiten Festplatte sollten die Daten der ersten Festplatte mittels BACKUP gesichert werden. Ein Tippfehler bei FDISK oder FORMAT kann den kompletten Datenverlust bedeuten.

Ist nun soweit alles richtig eingestellt, die Festplatte eingebaut und sind die Stromversorgung und das Flachbandkabel richtig angeschlossen (die rote seitliche Markierung am Kabel soll bei PIN 1 sein!), steht einem Startversuch nichts mehr im Wege.

SETUP-Einstellung

Nachdem Sie den PC gestartet haben, müssen Sie in das CMOS-SETUP verzweigen. Dies geschieht meist durch das Drücken einer bestimmten Taste oder einer Tastenkombination (DEL-ALT-ESC, CTRL-ESC etc.).

Die genaue Tastenkombination müssen Sie aus dem Handbuch des Motherboards entnehmen. Manchen PCs muß man die SETUP-Einstellung über eine mitgelieferte SETUP-Diskette mitteilen (COMPAQ, IBM etc.). Haben Sie es nun geschafft, in das SETUP-Programm zu kommen, gehen Sie unter dem Menüpunkt CMOS-Setup oder Standard CMOS-SETUP in das Menü, in dem die Art der Laufwerke und Festplattentypen angeführt ist. Bei den meisten BIOS-Arten kann mit den Cursortasten zum gewünschten Menüpunkt gesprungen werden. In unserem Falle suchen Sie "Harddisk D: type", "DRIVE D:" oder "2. Harddisk" und wählen unter den bereits vorgegebenen Werten mit PgUp oder PgDwn den Typ aus, dessen Anzahl an Zylindern, Köpfen (Heads) und Sektoren mit denen Ihrer neuen Festplatte übereinstimmt. Sollte keiner der meist 46 verschiedenen Typen mit Ihrer Festplatte überein-

stimmen, gibt es noch den TYP 47 (bei manchen PCs kann die Typnummer noch höher sein) mit der Bezeichnung "USER TYPE". Nach dem Wählen des USER TYPs sollte kein Eintrag sichtbar sein. Tragen Sie nun darin die Anzahl von Zylindern, Köpfen und Sektoren ein, die Ihrer neuen Festplatte entsprechen. Ist das geschehen, können Sie aus dem SETUP wieder mit dem Menüpunkt SAVE oder WRITE CMOS aussteigen.

Keine LOW-LEVEL Formatierung

Auf keinen Fall dürfen Sie das in einigen BIOS-Arten (z.B. AMI-BIOS) enthaltene HARD-DISK-UTILITY zur Formatierung Ihrer Festplatte verwenden! AT-BUS Festplatten sind vom Herstellervorformatiert und auf die optimalste Betriebsart gebracht worden. Eine eigene LOW-LEVEL-Formatierung, welche mit dem BIOS-SETUP HARD-DISK-UTILITY geschehen würde, kann unter Umständen Ihre Festplatte unbrauchbar machen. Das im SETUP enthaltene Formatierungstool dient nur zur LOW-LEVEL-Formatierung von MFM- oder RLL-Festplatten!

Nachdem Sie diesen Schritt hoffentlich beachtet haben und Sie das BIOS-SETUP verlassen haben, bootet Ihr PC neu. Sofern Sie nun alles richtig gemacht haben, müßte sich Ihr PC mit dem C:\>> Prompt bzw. in der bisher gewohnten Weise melden. Wenn nicht, liegen die Ursachen entweder bei einer falschen JUMPER Einstellung auf der ersten oder zweiten Festplatte, bei einem verkehrt angeschlossenen Flachbandkabel an der Festplatte, bei einer nicht richtig angesteckten Stromversorgung oder es ist Ihnen beim Eintrag im SETUP ein Tippfehler passiert und die Zahlen für Zylinder, Köpfe und Sektoren stimmen nicht.

Ist dies alles in Ordnung, kann es immer noch sein, daß die Festplatte fehlerhaft ist.

Ist bisher alles nach Plan verlaufen und Ihr PC befindet sich auf der DOS-Ebene der Festplatte C:, müssen Sie die zweite Platte mit FDISK partitionieren. Dabei ist darauf zu achten, daß bei der Auswahl im FDISK-Menü nicht irrtümlich die erste Platte partitioniert wird, was zum unwiderruflichen Verlust der bestehenden Daten führt. Im Menüpunkt 5 vom FDISK (MS-DOS)

bzw. Menüpunkt 4 bei DR-DOS kann die zweite Festplatte angewählt werden und mit Menüpunkt 1 bei MS und DR-DOS eine Partition erstellt werden. Unter FDISK ist es nun auch möglich, die Festplatte aufzuteilen, um aus einer großen Platte mehrere kleine Partitionen zu erstellen, die dann unter verschiedenen Laufwerksbuchstaben ansprechbar sind.

Wurde FDISK erfolgreich durchgeführt, starten (booten) Sie Ihren PC neu.

Bei der Verwendung von MS-DOS müssen Sie nun noch Ihre neue Festplatte bzw. alle erstellten Partitionen mit dem FORMAT-Befehl formatieren. Unter DR-DOS geschieht die Formatierung bereits mit dem FDISK-Befehl nach der Partitionierung.

Im nächsten PCC-Magazin finden Sie die möglichen Jumperstellungen der verbreitetsten Festplattentypen (Seagate, Conner, Quantum etc.) zur Definition der Festplatten als erstes oder zweites Laufwerk.

Do You Speak English?

Als Computeranwender muß man sich immer wieder mit englischen Programmversionen beschäftigen. Besonders die umfangreichen kommerziellen Produkte erscheinen Monate vor der deutschen Version in der englischen Originalversion, da das komplette Programmpaket ja erst übersetzt werden muß. Nun ist es leider eine Tatsache, daß eine eingedeutschte Programmversion um einiges mehr kostet als die englische. Außerdem kommen bei den Übersetzungsarbeiten immer wieder Fehler vor, sodaß die deutsche Version meist nicht fehlerfrei ist. Unbegreiflich ist uns, daß eine deutsche Version desselben Produkts oft doppelt so viel kosten muß wie die englische. So wird Corel Draw 3.0 in der englischen Version bereits um öS 5.880,- angeboten (Best-Software), hingegen wird die eingedeutschte Version, auf die man schon seit zwei Monaten wartet, ca. beachtliche öS 11.000,-

kosten. Außer der deutschen Anleitung bietet sie keine wesentlichen Vorteile. PCTOOLS 8.0 wird ebenfalls als UPDATE für die englische Version um DM 179,- angeboten. Für die eingedeutschte Version muß man zusätzlich beachtliche DM 99,- hinlegen..

Ist es da nicht ratsamer, sich gleich eine englische Version zu kaufen und sich eines der zahlreichen deutschen Bücher zum Programm zu besorgen? Trotzdem kommt man immer noch um einige Tausender billiger davon. Was meinen Sie?

2

Leserpost

Der Anregung, mehr Leserbriefe zu veröffentlichen, kommen wir gerne nach, insbesondere dann, wenn es sich um kreative Anregungen, Anfragen oder auch um Beschwerden handelt. Leider können wir noch immer auf keinen uns gegenüber besonders kritischen Leserbrief zurückgreifen. Natürlich freuen wir uns über das Lob und die Anerkennung, die in Ihren Leserbriefen zum Ausdruck kommt. Wir hoffen aber, daß die Glaubwürdigkeit unserer Leserbrief-rubrik nicht unter den ausschließlich positiven Reaktionen leidet. Leider hatten wir in letzter Zeit alle Hände voll zu tun, da einige Umstrukturierungen für 1993 vorbereitet werden müssen. Außerdem hat der Verlagsinhaber, wie die Leser der Ausgabe 12 wissen, noch einen "lästigen" Nebenjob zu bewältigen. Wir bitten daher um Nachsicht wenn die Beantwortung eines Briefes etwas länger dauert.

Vorschläge

Erstmal ein großes Lob Ihrer Mannschaft. Der Inhalt der PCC-Hefte läßt kaum zu wünschen übrig. Endlich eine Computerzeitschrift für den Anwender mit wenig, und wenn, dann guter Werbung.

Ich teste gerne neue PD und Sharewareprogramme und bin mit der "Ausbeute" der 3,5"-HD-ABO-Diskette zufrieden. Es waren in der Vergangenheit sehr viele wirklich brauchbare Programme dabei. Für die Zukunft wäre mein Wunsch, mehr Tips und Tricks zu DOS und Windows sowie mehr Programmierkurse, die jedoch praxisbezogener sein sollten.

Best SOFTWARE

Best Software - Direktversand - Coray Ges.m.b.H.
Heinestraße 40 - 1020 WIEN
Tel.: (0222) 26 94 59 - Fax: (0222) 21 6 29 77

COREL DRAW!

englisch

auf Disk oder CD-ROM

Die CD-ROM hat folgenden Inhalt:

- Corel Draw 3.0, Corel Chart, Corel Paint, Corel Show, Corel Trace, Corel Mosaic.
- Corel Draw 2.01 in Deutsch.
- Über 250 Schriftarten.
- 12.000 farbige Clip Art Grafiken im Corel Format (ca. 400 MB!) + Handbuch.
- Verschiedene Animations Clips

3.0

exkl. MWSt.

4900,-

5880,-

inkl. MWSt.

Als Vorschlag zum Programmieren in CLIPPER:

Schrittweise Einführung anhand eines echten Beispiels, z.B. einer Adressverwaltung

Systematischer Aufbau des Programms in kleinen, auch für Einsteiger überschaubaren Schritten, sowie Erklärung der jeweils neuen Befehle und des Programmabschnittes.

Zum Abschluß Tipps zum Compilieren und Linken.

Ich würde sagen, daß der Quellcode nur gedruckt, nicht auf der Diskette vorliegen sollte. Auch beim Abtippen wird gelernt (richtige Schreibweise der Befehle).

Ich glaube, ein in solchen Schritten aufgebautes Programm würde zum Verständnis einer Programmiersprache beitragen.

Außerdem glaube ich, daß das Erfolgserlebnis eines selbst-erstellten Programms hilft, vielleicht so manchen vom "NUR"-Benutzer ein bißchen näher hin zum Programmieren zu bringen.

Weiters kann ein so in Modulen erstelltes Programm dann leicht geändert und für andere Zwecke wiederverwendet werden. z.B. Schallplatten-, MC-, CD- oder PCX-GIF-... Bilder-Verwaltung.

Ich selbst programmiere zur Zeit beruflich in dBase IV. Ich habe ohne Vorkenntnisse begonnen (lediglich etwas Basic aus meiner Commodorezeit) und weiß, wie schwer es ist, sich alle Informationen aus dicken Handbüchern mühsam zusammenzusuchen.

**Husly Herbert
Seewalchen**

Wir danken Ihnen recht herzlich für das Lob und besonders für die kreativen Anregungen, über die wir uns sehr freuen, da wir stets auf der Suchen nach guten Vorschlägen sind. Wir werden versuchen, Ihre Vorschläge in den nächsten PCC-Magazinen zu verwirklichen!

Die Red.



CASCADE-VIRUS

Bei einer routinemäßigen Kontrolle aller Dateien mit dem Virensuchprogramm "SCAN" kam folgende Meldung.

Found Cascade (170X)

mit dem Hinweis auf die befallene Datei.

Ich habe dann mit Turbo Anti-Virus (tm) LAN Version 7.00A die Datei gesäubert und immunisiert. Glauben Sie, daß damit wieder alles O.K. ist? In Ihrem Virenlexikon vom Juli-

August 91 schreiben Sie, daß der Cascade-Virus speicher-resident ist. Ist er mit obigem Vorgang auch aus dem Speicher entfernt?

**Otto Lorenz
Fuschl**

Sofern Sie beim Virenentfernen richtig vorgegangen sind, dürfte auch der Virus entfernt worden sein. Der richtige Vorgang bei der Entfernung eines gefundenen Virus ist, daß man den PC mit einer sauberen, schreib-geschützten Systemdiskette starten muß und wenn möglich auch das Antivirenprogramm vom Diskettenlaufwerk mit einer schreibgeschützten Diskette startet. Der Cascade-Virus gehört zu den weitverbreitetsten Viren und läßt sich wie fast alle Viren speicherresident in den Hauptspeicher, sobald ein infiziertes Programm aufgerufen wird. Dies geschieht dann meist beim Bootvorgang, da die Dateien COMMAND.COM, KEYB.COM etc. automatisch geladen werden und daher von den meisten Viren zuerst infiziert werden. Ist der Virus erstmal im Speicher, infiziert er in Folge jedes weiteren Programms, das man startet. Manche Viren sind so programmiert, daß nur bestimmte Dateien infiziert werden (z.B. nur COM Dateien). Zu diesen gehört der COMMAND.COM.

Erst wenn Sie Ihren PC ausschalten, wird der Inhalt des Hauptspeichers gelöscht und somit auch der Virus aus dem Speicher entfernt. Beim nächsten Start des PC geschieht wieder dasselbe, sofern man nicht von einer virenfreien Systemdiskette gebootet hat und keine Programme auf der Festplatte aufruft. Um also sicherzugehen, daß der Virus entfernt wurde, starten Sie einfach erneut das SCAN Programm, vermeiden Sie aber die auf der Festplatte befindliche SCAN-Version, die könnte ja auch schon infiziert sein.

Die Red.



Meinung/Anregung

Ihre Leserbefragung möchte ich zum Anlaß nehmen, Ihnen endlich einen Brief zu schreiben und meine Meinung/Anregung zu verschiedenen Punkten zu Diskette zu bringen. Sowohl der Disketten-Inhalt, wie auch der Textteil hat mich jedesmal angesprochen. Was den Inhalt der Disketten betrifft, so würde ich mir

Programme zu folgenden Themen wünschen:

ein Programm zur Verwaltung und Katalogisierung von Bildern, ein Diskettenverwaltungsprogramm, Lernprogramme für Kinder bis ca. 14 Jahren, esoterische Programme, aber auch psychologische Test.

Selten wird in den diversen Zeitschriften über Lernprogramme für Kinder und Jugendliche berichtet, deshalb wäre eine Anregung von mir, diesem Thema regelmäßig Aufmerksamkeit zu widmen.

Kurse für DTP, beginnend mit den Grundbegriffen einer optimalen Blattgestaltung und eine Gegenüberstellung von entsprechenden Low-Cost- und Shareware-Produkten.

Zur Weihnachtsausgabe wünsche ich mir, daß keine Abschießspiele vorhanden sind, da wir leider in einer Zeit voll Gewalt und Krieg leben. Diese Art Unterhaltung hat auf einer Weihnachtsdiskette nichts zu suchen.

Zum Schluß hätte ich gerne einen Rat zu folgenden Problemen:

Mein PC-XT war einige Tage nicht in Betrieb und nachdem ich das Gerät nach dem Ausschalten einige Minuten später erneut gestartet habe, erschien die Meldung "K.B. - Error". Auch nach zwei, drei Tagen trat dasselbe Problem auf, erst nach einigen Tagen ließ er sich ohne Probleme hochfahren, und seitdem arbeitet er wieder. Was ist die Ursache dieses Fehlers, und wie kann er vermieden werden?

Auf meiner Harddisk sind einige BAD-Sektoren, was nicht weiter schlimm ist. Normalerweise sollte ein FORMAT diese Bereiche kennzeichnen und nicht mehr verwenden. Trotzdem findet CHKDSK nach einiger Zeit immer wieder verlorene Zeichenketten. Auch bricht z.B. das Compress-Programm von PC-Tools ab, wenn Sektoren als BAD erkannt werden. Was kann ich dagegen tun?

**Hannes Sinabell
Wien**

Erstmal danken wir Ihnen für die Anregungen. Ein Programm zur Verwaltung und Katalogisierung von Bildern lag als Sharewareversion der Ausgabe 9 bei. GRAFCAT ermöglicht das Ausdrucken von mehreren Grafikformaten (in der Sharewareversion nur auf Laser-drucker). Kommerzielle Programme, wie z.B. MOSAIC, das im Corel-Draw-Programmpaket enthalten ist, kosten zwar um einiges mehr, sind aber wesentlich effektiver. Wir

werden aber die Suche nicht aufgeben und hoffen einmal ein brauchbares Programm zu finden, das auch auf Nadeldruckern druckt. Sollten Sie jedoch nur einen Textarchivierer suchen, so empfehlen wir das kleine Programm DIRS, mit dem Sie zu jedem einzelnen Dateinamen eine kurze Dokumentation anführen können.

Diskettenkatalogisierungsprogramme gibt es, wie in der Rubrik Softwarevorstellung beschrieben, genügend. Auch dem PCC-Magazin Nr. 9 lag eines bei. Das Programm KATALOG liest den Disketteninhalt ein und ermöglicht es, eine Diskettennummer oder einen Namen zu vergeben. Neben Such- und Sortierfunktionen bietet es auch eine Druckmöglichkeit.

Nach brauchbaren Lernprogrammen sind wir immer auf der Suche, da unser Leserkreis in den Schulen zu suchen ist und daher Lern- und Lehrprogramme sehr gefragt sind. Einige wurden ja schon den PCC-Magazinen beigelegt. Kurse in DTP wären sicher interessant. Daß auf der Weihnachtsdiskette keine Kriegsspiele sein werden, ist selbstverständlich. Es gibt ja auch genug JUMP and RUN-Geschicklichkeits- und Adventure-Spiele, die wir beilegen können.

Zu Ihren Fragen:

K.B. Error ist offensichtlich ein Keyboard-Fehler. Entweder steckt eine Taste auf der PC-Tastatur oder der Stecker war nicht richtig eingesteckt oder hat sich gelockert. Da Sie PC-Tools in Verwendung haben, werden Sie sicher auch über das Programm DISKFIX von PC-Tools verfügen. Starten Sie dieses Programm und lassen Sie Ihre Festplatte nach fehlerhaften Sektoren oder verlorenen Zeichenketten durchsuchen. Auch CHKDSK mit der Option /F wandelt verlorene Zeichenketten in Dateien um. Verlorene Dateien entstehen nicht auf Grund einer defekten Festplatte, sondern sammeln sich bei fast jedem PC-Benutzer im Laufe der Zeit an. Diese entstehen durch gewaltsame Programmabbrüche oder Programmabstürze. COMPRESS arbeitet nur, wenn keine verlorenen Zeichenketten auf der Platte sind. Also diese vor Verwendung mit CHKDSK /F oder DISKFIX (event. Norton DiskDoktor NDD) entfernen.



LOTTO3 Dateiverwaltung

Lottoprogramm aus PCC 13 und
Tip in PCC 14

Leider funktioniert die Speicherung neu eingegebener Tips trotz neuer COMPUTI.TIP-Datei nicht. Ich trage einfach in die LOTTO.DAT die neuen Tips ein. In der ersten Zeile muß jedoch immer die Anzahl um die eingegebenen Tips erhöht werden.

Norbert Streicher
Wien

Die Änderung der Datei i0-16-08.IDX auf COMPUTI.TIP bewirkt nur, daß mit dem Lottoprogramm ermittelte Tips abgespeichert werden können. Die tatsächlich gezogenen Zahlen können Sie entweder nur auf Ihre Methode oder in der Vollversion abspeichern. Also registrieren lassen, OS 250, — sind doch kein Vermögen!

Die Red.



LHarc - Komprimierprogramm

Erstmal beglückwünsche ich das redaktionelle Team des PCC-Magazins, trotz steigender Konkurrenz aus der BRD, zu der hervorragenden Arbeit. Eine ständige Verbesserung der PCC-Magazine ist zu beobachten. Außerdem werden der Disketteninhalt und seit neuestem auch die Installationsfunktion immer besser.

Meine Frage:

Wie kann man mit dem Komprimierprogramm LHARC Dateien so komprimieren, daß sich diese erstens selbst entpacken und zweitens einen Textvorspann ausgeben? Leider konnte ich dies aus der Hilfe von LHARC, selbst in der deutschen Version, nicht herausfinden.

Gerald Schuster
St. Nikolai (Stmk.)

Um selbstentpackende Dateien zu erstellen, geben Sie im aktuellen Pfad zuerst LHAA Archivname *.* ein. Es wird nun der gesamte Pfadinhalt als Datei Archivname.LZH gespeichert. Aus dieser Datei erzeugen Sie durch LHA S Archivname.LZH eine selbstentpackende EXE-Datei mit dem Namen Archivname.EXE.

Um einen Vorspann zu erhalten, erstellen Sie mit einem Texteditor einen Text, der maximal 24 Zeilen lang und 80 Zeichen breit sein darf

und speichern ihn unter dem Dateinamen !ab (Rufzeichen ohne Extension). Diese Datei kopieren Sie am besten in das zu komprimierende Verzeichnis und rufen LHARC wie folgt auf:

LHA A name ! *.*.

Sollte sich die Datei ! in einem anderen Verzeichnis befinden so lautet der Aufruf:

LHA A Archivname

C:\TEXT\!

C:\DATEN*.*

Aus der nun erzeugten Datei Archivname.LZH erstellen Sie wiederum mit

LHA S Archivname.LZH ein selbstentpackendes Programm.

Die Red.



Flugzeugträger

In der Ausgabe 14 fand ich unter dem Aufhänger "Der Sonne entgegen - FALCON" folgende Zeilen:

"Apropos Landebahn: Wäre ich Programmierer, hätte ich die Herausforderung angenommen, einen Flugzeugträger mit allem Drum und Dran als weiteres Zuckerl einzubauen - leider fehlt dieses Abenteuer." Sieht man sich nun das Handbuch zum FALCON 3.0 Simulator an, so steht auf Seite 317 im 4. Absatz folgender Satz:

Wir wollen das Spiel so realistisch wie möglich gestalten, nicht nur in den eigentlichen Flugmodellen, sondern auch in ihrer taktischen und strategischen Anwendung.

Hätte nun der Programmierer den Flugzeugträger verwirklicht, wäre ihm ein folgenschwerer Fehler unterlaufen: Eine F-16 Fighting Falcon ist nämlich als landstationierter Jäger/Bomber konzipiert, die Landung auf einem Flugzeugträger ist nie durchgeführt worden und wird es wohl auch nie geben, da dafür einiges fehlen würde. Also wäre diese Option völlig unrealistisch! Die einzigen Marine- und Navy-Einheiten, die diesen Fighter verwenden, sind die legendären Aggressorstaffeln, die zukünftige Piloten in den Taktiken des ehemaligen Ostblocks und seiner befreundeten Staaten unterweisen. Aber auch diese Einheiten sind niemals von Flugzeugträgern gestartet. Ich hoffe, ich konnte diesen kleinen Fehler korrigieren!

Ein kleines Lob möchte ich dennoch loswerden, ich finde Ihre Zeitschrift toll und hoffe, daß Sie so weitermachen!

René "Strike Eagle" Stary



Leserbefragung - Gewinnspiel

Die in der letzten Ausgabe durchgeführte Leserbefragung, verbunden mit einem kleinen Gewinnspiel, hat ein voraussichtliches Ergebnis von 137 zurückgesandten Fragebögen ergeben:

Da uns sicher noch einige Einsendungen erreichen werden und die Ziehung stattfindet, während diese Ausgabe in Druck ist, werden wir in der nächsten Ausgabe die Gewinner der gestifteten Preise namentlich bekanntgeben. Die Zusendung der Preise erfolgt bis spätestens 15. November 1992. Eine Liste der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Wir danken allen Teilnehmern und versuchen, mit Unterstützung einiger Händler wieder ein Gewinnspiel mit kleinen Preisen durchzuführen.

Layout

Mehr Farbe:	21,8%
Größere Schrift:	15,6%
Mehr Bilder:	25%
Diskette zum Heft	
Genauere Disk-Beschreibung:	59,3%
Mehr Spiele:	34,3%
Mehr Anwendungen:	68%
Mehr Grafiken:	15,6%
Bessere Installation:	3%

Heftinhalt:

Seitenumfang erhöhen:	59%
Preis in Ordnung:	93,6%
Zu teuer:	3,2%
Ist mehr wert:	3,2%
Kritischere Berichte:	21,8%
Testberichte:	37,5%
Produktvorstellungen:	43,7%
Hardware:	34,4%
Software:	46,8%
Literatur:	34,4%
Spiele:	12,5%
Tips&Tricks:	88%
Spielelösungen:	18,7%
Flugsimulatoren:	9,4%
Humor/Witze:	21,8%
Kurse:	53,1%
Virenberichte:	75%

Das beste Titelblatt:

1. Nr.: 11
2. Nr.: 14
3. Nr.: 10

Den besten Inhalt hatte:

1. Nr.: 13
2. Nr.: 10
3. Nr.: 14

SUCHEN & FINDEN

Die privaten Kleinanzeigen im PCC Magazin

Private Kleinanzeige 300 Zeichen GRATIS!

Verkaufe gebrauchten A3-Drucker EPSON SQ-2500 "Tintenstrahl" mit autom. Einzelblatteinzug VB öS 7.500,—. Tel.: 07753/2269 ab 18.00 Uhr.

TYPENRADDRUCKER Panasonic KX-P3151, Diablo-kompatibel, 41 cm breiter Wagen, Centronics, neuwertig um öS 3.000,—, wochentags 19.00-21.00 Uhr, Tel.: 0316/47-277-43.

Verkaufe günstig VGA-Grafikkarte und SIP-RAM-Module. Christian Fasthuber, Bahnhofstr. 54, 4600 Wesl, Tel.: 07242/497249.

Verkaufe SCSI-Festplatte 210 MB inkl. SCSI-Kontroller um öS 10.000,—; Tel.: 03453/3706

Verkaufe günstig PC-XT mit Festplatte, 2 Laufwerken, Maus und Monitor. Tel.: 07757/6540 (ab 18.00 Uhr).

Verkaufe SUN-5231 SCSI-Controllerkarte für 2 Laufwerke und 7 weitere Geräte 8/16 BIT-Steckplatz auch für MFM/RLL-Festplatten tauglich, um öS 2.500,—, Neupreis ca. öS 3.000,—, Thomas Schaffer, Tel.: 04212/33725.

Vom Anwender für den Anwender: Autocad-Zusatzprogramm (LISP). Weniger Zeit mit dem Zeichnen verschwenden! Mehr Zeit für kreative Gedanken. Reinhard Pagitsch, Tel.: 07742/4851-55, Mo.-Do. 7.00 - 16.30 Uhr.

Verkaufe Bücher: Fortgeschrittene Technik der Clipperprogrammierung + Tooldisk (Stephen Straley), öS 700,—; Das Große Buch zu MS-DOS 5.0 + Disk (Data Becker), öS 350,—; DOS-Powertools + Disk (Sybex), öS 500,—; Clipper Schnellübersicht (M&T), Quick- u. Turbobasic je öS 150,—; SOFTWARE: Maskedit-Plus (DMV-Verlag) für Quick-Basic, Handbuch + 3,5" Disk (Original), öS 500,—. Tel.: 02747/8484-347.

SPEICHERERWEITERUNG für Philips Notebook PCL203, 1MB, neu, öS 2000,—. Tel.: 02747/8484-347, 8-16 Uhr

ATARI PORTFOLIO, 3 Mon. + Zubehör: 64 KB-Erw., Par. Schnittstelle, Netzteil, Software, im Set öS 5.000,—. Tel.: 02747/8484-347, 8-16 Uhr

GRAFIKKARTE, EIZO VA41, 1025x768, 70-88 Hz, mit vielen Treibern. Diskettenlaufwerk 3,5" 1,44 Mb mit Einbaurahmen. Beides neu mit Garantie. Tel.: 0316/278362

BÜCHER 1/2 Preis: FW3-Quickstart (Sybex '89) S 80,—; FW3-Arbeitsbuch (Franz 89) S 200,—; Programmieren mit TB (Vieweg '88) S 150,—; Word3-Arbeitsbuch (McGraw '89) S 100,—; Word 5-Update 150,—; Tel.: 0316/475304

SUCHE Mitglieder für meinen EURO-Softwareclub. Informationen gegen 5 Schilling Rückporto. Meldet Euch, im Club inbegriffen sind: Hotline, Clubdisk und Zeitschrift. Reinhold Walkoun, Roith 4, A-4650 EDT, Tel.: 07245/32314

Flachbettscanner A4 Microtek MSF300C VB öS 8000,—. Tel.: 03452/5816

Computerflohmarkt des PC-Club SLV

Literatur

Windows 3.0 Quickstart Sybex	S 50,—
Clipper 5.0 Quickstart Sybex	S 80,—
Norton Utilities 5.0 Quickstart Sybex	S 80,—
Harvard Graphics 2.3 Quickstart Sybex	S 50,—
Word f. Windows 1.1 Quickstart Sybex	S 60,—
Ami Professional 1.2 Quickstart Sybex	S 60,—
MS PowerPoint f. Win Quickstart Sybex	S 50,—
Turbo Pascal 6.0 Quickstart Sybex	S 80,—
PC-Tools 6.0 Quickstart Sybex	S 60,—
Das große Buch zu OS/2 1.1 Data Becker	S 100,—
OS/2 kompakt u. komplett 150 S.	S 50,—
Word 5.0 Schnelleinstieg	S 50,—
dBase IV für Einsteiger Data Becker	S 100,—
4DOS Systema	S 60,—
Charisma 2.01 Schnelleinstieg Data Becker	S 100,—
Deluxe paint II PC Quickstart Sybex	S 60,—
Antivirenpaket + Disk Data Becker	S 400,—
Microsoft Flight Simulator Original handbuch engl.	S 100,—
Windows Boss C-Tools Systema	S 60,—
MS-DOS 4.01 Original + Handbuch	S 200,—
Rhetorik Training + 3 Cassetten	S 100,—
PC-Intern 2.0 (Data Becker)	S 250,—
MS-DOS 3.3 Selbstlernkurs	S 200,—
MS/GW-Basic Programmierkurs (Sybex)	S 100,—
Update DOS 3.x → 4.x	S 70,—
Wordstar 4.0 Data Becker Führer	S 70,—
Basic Interpreter (Franz)	S 100,—
Microprozessor Aufbau u. Wirkungsweise (Oldenburg)	S 100,—
Basteln f. Ingenieure Microcomputersystem (Franz)	S 100,—

Software

DOSUTILS (Harddisk Diagnose, Optimierung)	S 100,—
PC-Cosmos (Markt & Technik)	S 500,—
MINI-CAD mit Hi-Edds für Commodore 64	S 100,—
386max Pro (Speichermanager f. PC386)	S 500,—
Accessories f. Windows	S 500,—
Norton Utilities 4.5 (original)	S 200,—

Hardware:

Motherboard 286-16 inkl. Coprozessor u. 1 MB RAM	S 1.500,—
1 MB SIMM Module 70 ns	S 400,—
8 x 256 KB SIMM Module (2 MB)	S 400,—
4 x 256 KB SIPP-Module (1 MB)	S 200,—
3,5" 1,44 MB Diskettenlaufwerk	S 670,—
WDATXT-FASTSCSI-Controller geeignet für AT und XT's, inkl. Handbuch und Treibersoftware	S 500,—
Motherboard 80386-40 inkl. 4 MB RAM	S 3.800,—
SIMM-Module 4" 256 KB (1 MB)	S 200,—
MODEM 2400 Baud DISCOVERY intern	S 1.000,—
Pocket FAX-MODEM 2400/9600, MNP5 + Software	S 2.000,—
Parallele Schnittstellenkarte	S 100,—
Thunderboard Soundkarte (neuwertig)	S 1.300,—
Soundblaster Karte 1.0 (Stereo)	S 1.600,—
360 KB 5,25" Laufwerk	S 350,—
BTX-BAG 1A Anschlußkabel	S 150,—
MFM-Kontroller für AT	S 200,—
MFM-Kontroller für XT (8 Bit)	S 200,—



Strahlungsarme Monitore

Eine Studie des "Office of Technology Assessment of the US Congress" (OTA) zeigt anhand von mehr als 35 unabhängigen Studien in drei Kontinenten während der letzten 10 Jahre, daß die schädliche Wirkung von extrem niederfrequenten Feldern, wie sie bei den meisten Monitoren vorkommen, zu einer Erhöhung des Auftretens von Krebs und Leukämie führt. Das Forschungszentrum Lindholm in Göteborg hat herausgefunden, daß Bildschirme mit hoher magnetischer Strahlung zu einer schnelleren Zersetzung der Amalgan-Zahnfüllungen führen. Unter den Einfluß des Monitormagnetfeldes wird die Zersetzung um das Fünf- bis Sechsfache gesteigert. So wird nun allgemein die Empfehlung gegeben, strahlungsarme Monitore zu verwenden, die der schwedischen Norm (MPRII- und TCO-Richtlinien) entsprechen. Achten Sie also beim Kauf auch auf das Typenschild. Dieses sollte zumindest die Kürzel MPR oder TCO aufweisen. Auch im Handbuch kann auf die Einhaltung der schwedischen Norm hingewiesen sein.

Magnetische Strahlungen haben außer der Zerstörung der Zahnfüllungen den Nachteil, daß feine Staubpartikel durch die Bildfläche angezogen, aufgeladen und in derselben Menge auch wieder abgestoßen werden. Unter diesem Staubpartikelbeschuß leiden nicht nur die Augen, sondern es kann zu Ausschlägen, Juckreiz, Rötungen im Gesicht und den Augen kommen.

F.W.

Auf der Diskette zum PCC-Magazin befinden sich wieder einige, wie wir hoffen, für Sie brauchbare Programme. Bei der Auswahl legten wir Wert auf Nutzbarkeit und Funktionalität. Weiters haben wir Programme ausgesucht, die in der Sharewareversion wenig Einschränkungen aufweisen.

Unterstützen Sie aber trotzdem das Sharewareprinzip: erst testen, dann kaufen! Auch wenn die Sharewareversion für Ihre Bedürfnisse reicht, müssen Sie sich nach einer gewissen Testphase und bei weiterer Benutzung beim Autor gegen eine meist geringe Gebühr registrieren lassen. Nur so können weiterhin gute Programme als Shareware vertrieben werden, und nur so kann jeder günstig zu guten Programmen kommen. Oder hätten Sie Lust, eine gute Anwendung auf den Markt zu bringen, ohne daß Ihre Arbeit honoriert wird?

Durch das unterschiedlich erhältliche Diskettenformat gliedert sich die Aufzählung in mehrere Gruppen. Es gilt dabei, daß auf der 3,5"-HD-1,44-MB-Diskette alle angeführten Programme enthalten sind.

Sollten Sie die beiliegende Diskette gegen die 3,5"-HD mit 1,44-MB Software umtauschen wollen, schicken Sie uns die beiliegende Diskette zurück, legen öS 50,— bei, und Sie erhalten umgehend die 3,5"-HD-Diskette zugesandt.

Weiters kann jeder Leser die restlichen Programme der PCC-Magazin-Diskette, die nicht auf der 3,5"-DD-Diskette sind, in Form einer zusätzlichen 3,5"-DD-Diskette um öS 40,— (in bar) anfordern.

Nachbestellung:

Natürlich können Sie auch alle bisher erschienenen PCC-Magazine nachbestellen. Da wir versuchen, die älteren PCC-Magazin-Disketten mit den neuesten Versionen zu bespielen, die meist mehr Speicherplatz benötigen, konnten wir einige Programme nicht mehr auf die zur Nachbestellung vorgesehenen PCC-Magazin-Disketten packen. Dadurch kommen Sie aber sogar bei einer Anforderung eines zwei Jahre alten Magazines, soweit es im Rahmen des Möglichen ist, zu einer aktuellen Version der Programme. Um den Inhalt der beiliegenden Diskette nutzen zu können, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

Versehen Sie die Diskette mit einem Schreibschutz, und fertigen Sie vor Gebrauch der beiliegenden Diskette eine Sicherheitskopie an!

Achten Sie darauf, daß in Ihrer CONFIG.SYS der Befehl DEVICE=C:\DOS\ANSI.SYS steht

Das Entpacken der komprimierten Programme kann dann auf drei Arten erfolgen:



Sie verwenden die beigelegte Installationsroutine: Legen Sie dazu die Diskette in Ihr Laufwerk und geben Sie:

INSTALL QLW: ZLW:

ein. QLW: ist das Quell-Laufwerk, in dem die Diskette eingelegt ist, ZLW: ist das Laufwerk bzw. die Festplatte, auf die die Programme der Diskette kopiert und gleichzeitig entpackt werden sollen. Für jedes einzelne Programm werden im Unterverzeichnis PCC15 weitere Unter-verzeichnisse angelegt, in denen sich dann das entsprechende Programm befindet. Wenn Sie zum Beispiel die Diskette in Laufwerk B: eingelegt haben und die Programme auf die Festplatte C: installieren wollen, tippen Sie:

INSTALL B: C:

Falls Sie auf Ihrer Festplatte nicht genügend freien Speicherplatz zur Verfügung haben sollten, können Sie auch den bisherigen Weg der Installation beschreiten und zuerst einmal nur einige der Programme entpacken. Hierzu legen Sie die PCC-Magazin-Diskette in ein Laufwerk, wechseln in ein mit MC [Uv] erstelltes Verzeichnis der Festplatte oder auf das zweite Diskettenlaufwerk und rufen, wenn sich die PCC-Magazin-Diskette z.B. im Laufwerk A: befindet, C:\pcc15>A: [Prgrname]

auf.

z.B.:

C:

MD PCC15

CD PCC15

MD MAC-DISK

MD FUNNY

...

...

CD MAC-DISK

A:MACDISK

CD..

...

...

Auch das Kopieren der gepackten Dateien und das Entpacken durch einfachen Aufruf des Programmnamens ist möglich. Um nicht unnötigen Speicherplatz zu belegen, sollte die gepackte Datei danach von der Festplatte gelöscht werden. Sollten Sie die Programme nur über ein Diskettenlaufwerk benutzen wollen, kopieren Sie jede einzelne gepackte Datei auf eine leere formatierte Diskette und rufen wieder den Programmnamen der gepackten Datei auf.

Mindestens 5 MB freier Speicherplatz erforderlich!

Meldungen, wie WRITE-Error, erscheinen, wenn Ihre Festplatte oder Ihre Diskette zu wenig Speicherplatz aufweist. Entfernen Sie daher nicht mehr benötigte Dateien auf Ihrer Platte.

Die folgenden aufgezählten Programme befinden sich in aufsteigender Reihenfolge auch auf den Disketten höheren Formates. So enthält die 720-KB-Diskette auch alle Programme der 360-KB-Diskette. Die 3,5"-HD-1,44-MB-Diskette enthält alle aufgezählten Programme.

Achten Sie beim Gebrauch der Programme auf die System-voraussetzungen wie z.B. Grafikkarte EGA/VGA, freien RAM-Speicher etc. Eventuell können Programme bei Verwendung von Hercules-grafikkarten oder bei zu geringem freien Hauptspeicher nicht genutzt werden.

DIRS [Enter]

Als zusätzliche Hilfe, um Auskunft über den Inhalt der Diskette zu bekommen, befindet sich das Programm DIRS auf jeder Diskette. Legen Sie die Diskette ins Laufwerk und rufen Sie DIRS auf, es werden danach alle Programme auf der Diskette mit einer kurzen Erläuterung angezeigt.

486 66MHz lokal bus bei ARIES

Sound Commander FX Stereo

AdLib+Sound Blaster+Covox komp., Yamaha,Boxen...

1.800,-

Sound Commander GOLD 3.1

wie FX, + neue Yamaha Synth., CD-ROM-Interface

2.640,-

Sound Blaster PRO 3.1 MIDI

YAMAHA Synthesizer, Stereo, CD-ROM-Interface

3.240,-

Video Machine Plus LR6000

Video-TV-Digitizer, 2 Mill. Farben iPhoto plus

5.160,-

CD-ROM Drive+SCSI Controller

Matsushita+Future Domain+Installsoft+Caddy

5.220,-

FAX-Modem ext. MNP5 G3 BTX

V21-23bis, V27, V29, V42bis, Manual+Software

2.160,-

FAX-Designer Modem DM1496V

wie oben + V32bis, 57.600 bps, 14400x4 full duplex !!!

5.400,-

Preise inkl. MwSt.

ARIES Computer

ING. V. Beranek

WIEN 4 Weyringergasse 38

Tel. 505 20 24



3,5"-DD-720-KB-Diskette

DU_BOOT.EXE

PROGRAMMNAME: DUALBOOT

PROGRAMMART: BOOTMANAGER, Sw, öS 250,-

Um auf ein anderes Betriebssystem zu wechseln, ist es im Normalfall nötig, dieses über das Diskettenlaufwerk mit einer Systemdiskette zu booten und mit SYS C: die Betriebssystemdaten zu übertragen. Ebenfalls müssen in den meisten Fällen die Dateien CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT geändert werden. DUAL-BOOT, ein österreichisches Sharewareprogramm, bietet nun die Möglichkeit, zwischen mehreren einmal installierten Betriebssystemen beim Bootvorgang auszuwählen. Automatisch wird auch die dazugehörige CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT geladen. Es können verschiedene Betriebssysteme, aber auch dieselben mit anderer Einstellung installiert werden. Um DUAL-BOOT zu installieren ist es notwendig, daß der PC mit dem Betriebssystem MS-DOS 5.0 läuft. Danach kann DUALBOOT, das auf eine Diskette entpackt werden muß, vom Diskettenlaufwerk mit INSTALL [LW] gestartet werden. Mit ALT+I geht man zur Installation über. Näheres darüber in der Datei DUALBOOT.DOC. Danach wird das zweite Betriebssystem durch das Booten mit einer Systemdiskette installiert, über die Festplatte gebootet und wieder vom Diskettenlaufwerk mit dem Programm DUALBOOT mittels INSTALL [Lw] installiert.

FUNNY.EXE

PROGRAMMNAME: FUNNY FACE TOO

PROGRAMMSTART: FF2

PROGRAMMART: SHAREWARE ENGL. \$10,-

Phantombilder dürften ja jedem aus den Tageszeitung bekannt sein. Sie werden oft mit Hilfe von Computern nach Zeugnisaussagen bei Kriminalfällen erstellt. FUNNY FACE too ermöglicht, daß auch Sie zu Hause ein Phantombild einer Person erstellen können. Jeweils 38 verschiedene Augen, Nasen, Ohren, Lippen, Haare etc. stehen Ihnen für die Erstellung eines nicht gerade ernstzunehmenden Phantombildes zur Verfügung. Das erstellte Bild kann auch als PCX-Datei abgespeichert werden. **Beim Start von FF2 muß in der Sharewareversion ca. 30 Sekunden gewartet werden**, bis man weitermachen kann. Also müssen Sie entweder Geduld beweisen oder sich registrieren lassen. Lesen Sie auch die Datei README.TXT.

IMKALEND.EXE

PROGRAMMNAME: IMKAL V 1.0

PROGRAMMSTART: IMKAL

PROGRAMMART: TERMINERINNERUNG, Sw, öS 50,-

IMKAL ist ein kleines einfaches Programm aus Österreich, das in die AUTOEXEC.BAT eingefügt werden sollte. In der Datei IMKAL.DAT können nun beliebig viele Termine für jeden Tag des Jahres angeführt werden.

Durch den Eintrag "20.10. Großvater Geburtstag" werden Sie beim Systemstart am 19.10. und am 20.10. an den Termin erinnert. Besonders gut daran ist, daß bereits am Vortag auf den Termin hingewiesen wird und er nur einmal pro Tag, also beim ersten PC-Start, angezeigt wird.

Lesen Sie auch die Datei IMKAL.DOC.

MAC-DISK.EXE

PROGRAMMNAME: MAC.IN-DOS 1.0G

PROGRAMMAUFRUF: CLINK

PROGRAMMART: MACINTOSH DISKETTEN
LESEN/SCHREIBEN

Nützlich ist dieses Programm für diejenigen, die private oder berufliche Kontakte zu Macintosh-Computer-Usern haben. Mit MAC-IN-DOS kann man am PC Disketten im MAC-Format formatieren und Daten (Texte, Kalkulationsdateien, Grafiken) in das MAC-Format konvertieren. Weiters können mit diesem Programm sogar Macintosh-Disketten am PC gelesen werden. Dies ist besonders interessant für Daten- und Grafikübernahmen. Leider funktioniert der Hilfebefehl nicht mit F1. Mit den Funktionstasten können zwischen zwei Fenstern Disketten formatiert, kopiert, gelöscht sowie Verzeichnisse erstellt werden.

PAUK.EXE

PROGRAMMNAME: PAUKER V 3.62

PROGRAMMSTART: PAUKER

PROGRAMMART: ENGL.- FRANZ.-LERNPRGR,
SHAREWARE, DM 40,-

PAUKER ist ein Vokabelabfrageprogramm für Französisch-Deutsch und Englisch-Deutsch. Unter dem Menüpunkt Texte Abfrage können auch grammatische Regeln geübt werden. Am Ende einer Prüfung wird eine prozentuelle Bewertung in einer Rangliste ausgegeben.

SOLITAER.EXE

PROGRAMMNAME: KOSYNKA V 1.0

PROGRAMMSTART: KOSYNKA

PROGRAMMART: SOLITÄRSPIEL, Sw \$ 15,-

Nicht nur Windows-Benutzer sollen sich über das Spiel Solitär erfreuen können. Das aus Moskau stammende Programm KOSYNKA ist ein hervorragendes Solitärspiel mit 104 Karten und läuft unter DOS. Dabei ist es notwendig, mit der Maus oder dem Cursor Karten anzuklicken und auf die richtige Position zu verschieben. Ziel des Spieles ist, alle Karten in aufsteigender Reihenfolge (AS, 2, 3, 4, 5, ... Dame, König) in den 8 oberen Feldern nach Farbe zu ordnen. In den unteren Feldern müssen die Karten in absteigender Reihenfolge (König, Dame, ...) und in abwechselnden Farben zusammengelegt werden, um die darunterliegenden Karten freizubekommen. Zur Aushilfe liegt im linken unteren Eck noch ein Stoß Karten, aus dem man welche ziehen kann. Verloren hat man, wenn man nicht mehr weiterkommt, da die passende Karte irgendwo darunter liegt.

PCC-DISK.EXE

Nach dem Entpacken der Datei PCC-DISK.EXE steht Ihnen eine dBase-Datei (DBF) zur Verfügung, in der alle Programme die den bisherigen Ausgaben des PCC-Magazines beilagen, mit einer Kurzerläuterung angeführt sind. Um die Datei lesen zu können, verwenden Sie sich am besten das Programm dBase, dBlight aus der Ausgabe 13 des PCC-Magazins oder einen dBase-Dateibetrachter z.B. Norton Commander.



3,5"-HD-1,44-MB-Diskette

alle zuvor genannten Programme befinden sich auch auf der 3,5"-HD-Diskette die nur den Abonnenten dieses Formates beiliegt.

UNI-KALK.EXE

PROGRAMMNAME: UNITAB V 3.0

PROGRAMMSTART: UNITAB

PROGRAMMART: TABELLENKALKULATION,
SHAREWARE, DM 59,-

Tabellenkalkulationsprogramme eignen sich für die verschiedensten Anwendungsgebiete. Um malschnell eine Rechnung zu schreiben, eine Buchhaltung zu erledigen, das Lager zu verwalten, Umrechnungstabellen zu erstellen u.v.m. In fast keinem Betrieb fehlt es an Anwendungen für eine Tabellenkalkulation. UNITAB ist eine der wenigen deutschen Shareware-Tabellenkalkulationen mit allen Funktionen und leichter Bedienbarkeit. Lesen Sie die Datei UNITAB.TXT.

THE-DRAW.EXE

PROGRAMMNAME: THE DRAW V 6.0

PROGRAMMSTART: THEDRAW

PROGRAMMART: ASCII-ZEICHENPRG.,
SHAREWARE, \$ 20,-

Mit dem Shareware-Programm THE DRAW 6.0 ist uns ein sehr leistungsfähiges Textmodus-"Zeichenpaket" in die Hände gefallen. Es erleichtert dem geplagten Anwender den Umgang mit dem ASCII-Code doch ungemein! Wer hat noch nicht einmal versucht, seine Batch-Datei mit einem schönen Bild bzw. Menü - möglichst in Farbe - aufzubereiten und mußte zur Kenntnis nehmen, daß dieses ohne Hilfsprogramm oder Programmiersprache Stunden in Anspruch nehmen wird. Spätestens bei einer Animation stieg man auch bei einer Programmiersprache aus - zu großer Zeitaufwand.

Das Wichtigste vor der Anwendung von THE DRAW ist, daß man den ANSI-Treiber in der CONFIG.SYS geladen hat (=> z.B. DEVICE=C:\DOS\ANSI.SYS). Wenn dies der Fall ist, kann man seine selbstfabrizierten ANSI-Grafiken mit dem DOS-Befehl "TYPE <Dateiname>" betrachten.

Maustastenbelegung:

links gedrückt ziehend: Block Makierung
mittlere Taste (falls vorhanden): umschalten in den Zeichenmodus (sonst mit <ALT M>) rechte Taste: einblenden des Menüs (mit Tastatur ungewöhnlicherweise mit <ESC> möglich); ersetzt auch die Return-Taste. Die Sonderzeichen in der unteren Statuszeile kann man mit den Funktions-tasten auswählen. Mit den Tasten-kombinationen <ALT F(1-10)> können Sie die ASCII-Zeichen in der Statuszeile austauschen. Die Hinter-/Vordergrund-Farbe der Zeichen können Sie (auch) mit <STRG (Cursortasten)> ändern. Wenn man vor hat Rahmen zu zeichnen, kann man einfachheitshalber entweder mit <ALT-M> oder der mittleren Maustaste in den "Zeichenmodus" umschalten. Wenn man jetzt die Cursortasten betätigt oder die Maus bewegt, werden Linien gezeichnet.

Animationen mit THE DRAW

Obwohl im Handbuch darauf hingewiesen wird, daß in der nichtregistrierten Version von THE DRAW auf das Animations-menü nicht zugegriffen werden kann, ist es trotzdem möglich! Wenn man die Figur, die man "animieren" will, gezeichnet hat, muß man <ALT> drücken oder im TOGGLE-Menü auf ANIMATION umschalten. Jetzt können Sie, wenn sie z.B. ein Rechteck gezeichnet haben, es über den Bildschirm verschieben, indem Sie es markieren (entweder mit Maus oder <ALT B>, mit Leertaste Beginn festlegen, mit Cursortasten Bereich markieren, Leertaste) und dann z.B. "Move" auswählen, den markierten Bereich zu der gewünschten Stelle verschieben. Dieser Vorgang wird von THE DRAW schon registriert. Eigentlich entsteht keine "richtige" Animation. Es werden "nur" Textseiten gespeichert und hintereinander geladen - so entsteht der Eindruck einer Bewegung, was bei größeren Objekten Geschwindigkeitsprobleme hervorrufen wird!

Falls Sie sich registrieren lassen, bekommen Sie noch ein "Präsentationsprogramm" mitgeliefert. Mit diesem ist es möglich, ähnlich wie mit z.B. Harvard Graphics kleine (verbesserte) Animationen ablaufen zu lassen. Weitere Informationen z.B. über die Tastenbelegungen können sie im als Datei mitgelieferten, recht umfangreichen (über 100 Seiten!) und vor allem englischen Handbuch ("THEDRAW.DOC") nachschlagen.

11 ANSI-Grafiken, die Sie mit "TYPE Dateiname.ANS" ansehen können, befinden sich auf der Diskette.

ORAKEL.EXE

PROGRAMMNAME: ASTROLOGIE V 2042

PROGRAMMSTART: MENU

PROGRAMMART: ASTROLOGIEPRG., PD, dr.
Ein chinesisches Horoskop und Ihr Orakel werden mit diesem Programm ausgegeben. Nach der Eingabe Ihrer Geburtsdaten und Ihres Namens können Sie Ihr Horoskop am Bildschirm oder vom Drucker ausgeben.

SWITCH.EXE

PROGRAMMNAME: SWITCHER V 1.0

PROGRAMMSTART NUR UNTER WINDOWS.

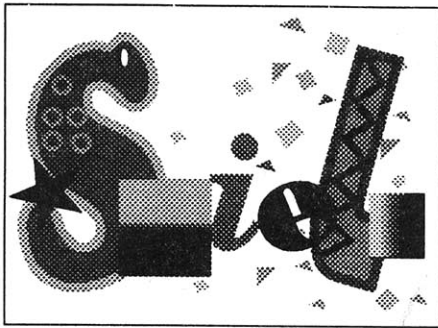
PROGRAMMART: GRAFIKKARTENHILFSPRG. F.
WINDOWS, PD, ENGL.

Mit SWITCHER kann unter Windows in einen anderen Videomodus umgeschaltet werden, ohne daß mit Windows-Setup die Grafiktreiber neu installiert müß. Jede mögliche Auflösung wird unterstützt. Um SWITCHER nutzen zu können, müssen Sie, nachdem Sie das SWITCHER-Icon in den Programmanager gebracht haben, das Icon anklicken und ADD-CURRENT-MODE wählen. Die aktuelle Videokonfiguration wird abgespeichert und in der Taskliste eingetragen. Nun verlassen Sie Windows und installieren mittels Windows SETUP einen anderen Videotreiber (mit mehr möglichen Farbdarstellungen oder höherer/niederer Auflösung, je nach Grafikkarte). Starten Sie danach Windows wieder und rufen den SWITCHER auf. Mit ADD-CURRENT-MODE fügen Sie auch diese Videoeinstellung zur Taskliste hinzu. Sie können noch mehrere Videomodes einfügen, indem Sie diese Schritte öfters wiederholen. Um nun unter Windows in einen anderen Videomodus zu wechseln, brauchen Sie nur den SWITCHER anzuklicken und sich aus der Taskliste die gewünschte Video-einstellung aussuchen. Danach wählen Sie RESTART WINDOWS und es wird mit der neuen Videoeinstellung gestartet. Sollte die Fehlermeldung "In Ihrer Anwendung ist ein Fehler auftreten" erscheinen, wählen Sie mittels Doppelklick "Ignorieren" aus. Es funktioniert auch trotz dieser Meldung. Lesen Sie die Datei SWITCHER.TXT.

MC-AFEE.EXE

PROGRAMMNAME: CLEAN-SCAN 97

Wie unseren treuen Lesern bereits bekannt, liegt wieder die aktuelle Version von Mac.Afee's Antivirenpaket dieser Ausgabe bei.



GALACTIX

von Daniel Erlacher

Dieses Monat möchte ich Ihnen einmal ein Shareware-Spiel vorstellen. Sein Name ist GALACTIX, und es wurde von CYGNUS-SOFTWARE in den USA programmiert. Wer jetzt denkt, daß Shareware-Spiele nicht die gleiche Qualität haben können wie kommerzielle Spiele, hat sich bei GALACTIX getäuscht!

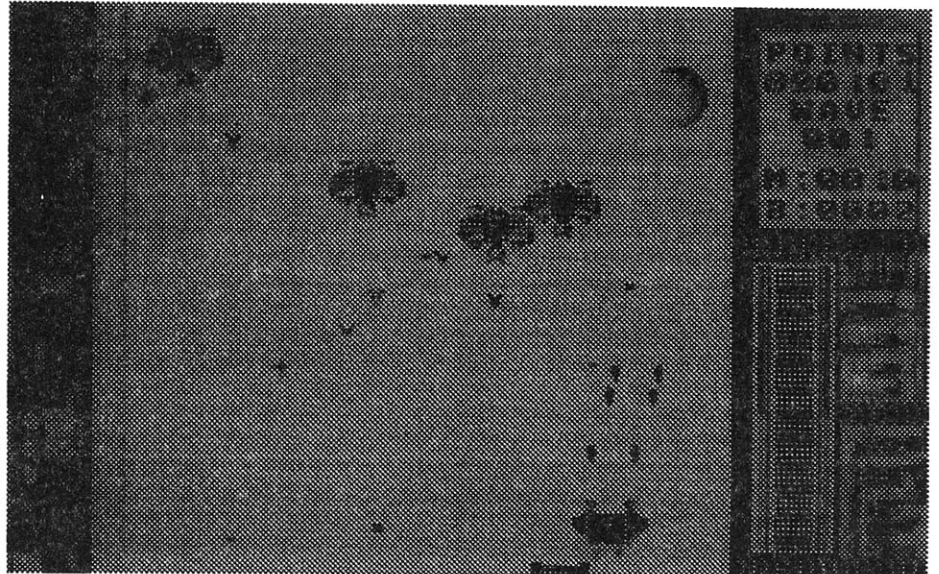


Erstes und bestes Beispiel: die Installation. Ein komfortables Installationsprogramm entpackt die (2.5 MB) Daten auf die Festplatte und gibt dem erstaunten User die Möglichkeit, das Spiel genau zu konfigurieren. Unterstützt werden sowohl ADLIB- als auch SOUNDBLASTER-Soundkarten. Bei letzterer kann man wiederum von Port-Adresse bis Interrupt alles einstellen. Bei den Grafikkarten gibt es allerdings nur VGA-Karten auszuwählen.

Als letztes kann man noch die Steuerungsart bestimmen: Maus, Keyboard und Joystick stehen zur Wahl. Startet man jetzt das Spiel, wird man von einem gewaltigen Intro, von dem sich wieder so manches kommerzielle Spiel eine dicke Scheibe abschneiden kann, auf das bevorstehende Spiel eingestimmt. Das Intro erzählt die Story von GALACTIX auf bravouröse Weise: Raytracing-Grafiken in Verbindung mit einer hervorragenden Sprachausgabe (nur mit einer SOUND-BLASTER zu hören!) sorgen für eine tolle Atmosphäre. Nun eine kurze Beschreibung der Ereignisse im Intro von GALACTIX: Ein Nachrichtensprecher verliest wieder einmal schreckliche Nachrichten über den Zustand der Regenwälder auf der Erde.

Plötzlich verschwimmt das Bild, und eine außerirdische Lebensform meldet sich zu Wort. "Wir werden euren Planeten erobern und euch zu unseren Untertanen machen!", lautet die Botschaft in kurzen Worten. Das können sich die Erdlinge natürlich nicht gefallen lassen und deshalb wird sofort eine Profi-Einheit zusammengestellt, um die bösen Aliens von der Erde fernzuhalten. Der Spieler befindet sich in dieser Einheit und muß in einem kleinen Raum-

39sten und im 100sten Level bekommt man es je mit einem MEGA-Mutterschiff zu tun. Dieses füllt größtmäßig den ganzen Bildschirm und ist extrem schwer zu vernichten. Schafft man es trotzdem, kann man sich nach dem 30sten Level auf eine Reparatur des Schiffes auf der Erde freuen, und nach dem 100sten Level hat man die Schlacht gegen die bösen Aliens endgültig gewonnen und darf sich eine wunderschöne Endsequenz anschauen.

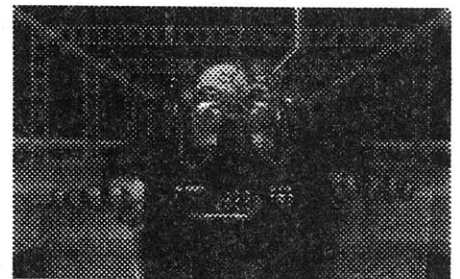


schiff verblissen gegen die Aliens kämpfen. Der Spielverlauf selbst erinnert stark an Space Invaders, das schon 1982 Computerbesitzern in aller Welt heiße Action lieferte:

Am unteren Rand des Bildschirms muß ein kleines Raumschiff von oben nahende Gegner pulverisieren und immer wieder auftretende Extras aufsammeln.

Bei GALACTIX nimmt der Spieler die Extras mittels einer ausfahrenden Greifzange auf. Auf Tastendruck kann man die Extras dann benutzen. Eines dieser Extras ist eine selbstexplodierende Bombe, die sämtliche Gegner vom Bildschirm fegt. Ein anderes wiederum füllt die Energie des Raumschiffes wieder auf und bewahrt den kurz vor dem Tod stehenden Spieler vor dem GAME-OVER-Zeichen. Ein Level gilt als geschafft, wenn alle Gegner vom Bildschirm geballert worden sind. In jedem Level treten neue, feindliche Schiffstypen auf, um dem Spieler das Weiterkommen zu erschweren. Jedes fünfte Level kreuzt ein großes Mutterschiff den Weg des Spielers. Wird es zerstört, hat man die Chance, mittels der Greifzange ein Super-Extra einzufangen. Dieses beschert einen geradezu durchschlagenden Laser-Schuß. Schafft man dreimal, jedes fünfte Level ein Mutterschiff zu zerstören und das Super-Extra zu ergattern, bekommt man den besten Schuß des ganzen Spieles: den 4-fachen, blauen Laserschuß. Dieser macht es dem Spieler erheblich leichter, die Aliens vom Bildschirm zu fegen. Im

Zusammenfassend kann man sagen, daß GALACTIX ein tolles, fesselndes und wegen seines niedrigen Preises (Shareware-Gebühr: \$ 15) sehr zu empfehlendes Spiel ist. Durch seine tolle Grafik und den überragenden Sound stellt es so manches kommerzielle Spiel in den Schatten!

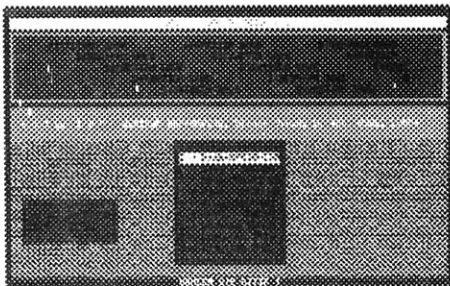


Bewertung des Spieles:

Grafik:	11 von 12 Punkten
Sound: (SB)	12 von 12 Punkten
Steuerung:	11 von 12 Punkten
Spiele Spaß:	12 von 12 Punkten
Gesamtwertung:	11 von 12 Punkten

DISK-SAVER

Diskettenverwaltungsprogramm zum hundertsten.



Der Sharewaremarkt bietet eine Reihe von Diskettenverwaltungsprogrammen, mit denen Sie Ihren Diskettenbestand archivieren können. Wie gut oder schlecht man ein solches Programmeinstuft, liegt meist bei den Bedürfnissen des Benutzers. Es stellt sich die Frage, ob man nur Disketten-nummern mit einem kurzen Titel vergeben, gleich den gesamten Disketteninhalt archivieren oder nur ausgewählte Dateien archivieren und automatisch mit laufenden Nummern versehen will. Viele Programme bieten daneben die Möglichkeit, alle Daten, die für eine Archivierung brauchbar sein könnten, in eine Art Karteikastensystem einzutragen, wobei Programmtitel, Autor, Verwendungszweck, Aufbewahrungsort mit eigenen Suchroutinen uvm. angeführt werden können.

Unter den vielen Diskettenarchivierungsprogrammen wollen wir das österreichische Produkt vom EDV-Zentrum Kapfenberg hervorheben.

Der DISKETTEN-SAVER bietet fast alle schon oben angeführten Möglichkeiten und besticht besonders durch eine einfache Bedienung. Zwar ist es immer etwas langwierig, wenn man alle Rubriken ausfüllen muß, wer aber eine ordentliche Archivierung haben will, kommt kaum darum herum. Ein eingebautes Etikettendruckprogramm für 3,5" (71.5*69,5mm) und 5,25" (88.9*35,7mm) Etiketten ermöglicht die gespeicherten Daten gleich auf das passende Etikettenformat zu drucken. Die Voll- und Sharewareversion des Diskettensavers ist direkt beim EDV-Zentrum Kapfenberg, Wienerstr. 5, 8605 Kapfenberg, Tel.: 03862/26684 erhältlich.

Preis der Vollversion: öS 490,—

Die Sharewareversion mit der Einschränkung, daß Sie nur etwa 2 Monate funktioniert, ist gegen einen Unkostenersatz erhältlich.



HARRY'S QUIZ 1.1

VERSION: 1.1

AUTOR: HARALD GUTZELNIG

HARDWAREVORAUS

SETZUNGEN: PC XT/AT, 512 KB RAM,

FESTPLATTENSPEICHER

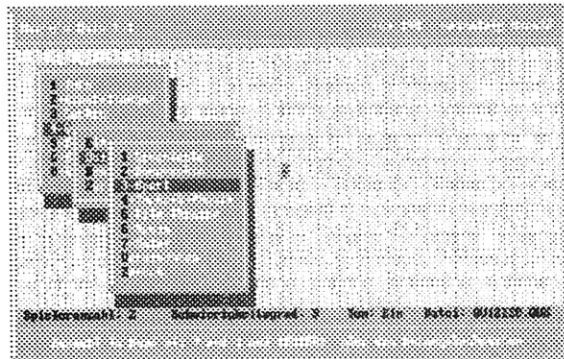
REGISTRIERGEBÜHR:

5280,- FÜR 700 QUIZFRAGEN

BZW 5420,- FÜR 1400 QUIZFRAGEN.

Kennen Sie Trivial Pursuit? Es ist dies ein Spiel, das Ihnen gestattet, auf unterhaltsame Weise Ihr alltägliches Wissen auf die Probe zu stellen und auch zu erweitern.

Harry's Quiz ist die Umsetzung dieses Quizspiels am Computer. Das Programm ist menügeführt und durch die Möglichkeit, in verschiedenen Schwierigkeitsgraden zu spielen, für jung und alt gleichermaßen geeignet. Fragen, die zufällig ausgewählt werden, müssen im Wettstreit mit anderen Teilnehmern bzw. im Wettlauf gegen die Uhr beantwortet werden. Dabei ist es möglich, die Fragen im Direktmodus durch die Eingabe der Antwort zu beantworten oder eine von vier möglichen Antworten auszuwählen. Die Fragen und da-



zugehörigen Antworten befinden sich in einer Datei und können nach Belieben ergänzt und geändert werden.

Hier nun einige Highlights des Programms:

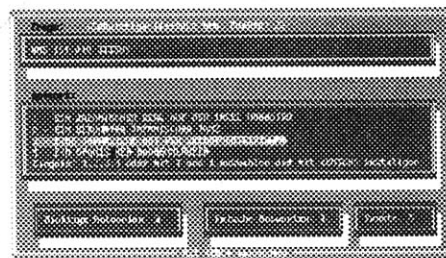
- * Einfache Bedienung durch Pop-Up-Menüs

- * Möglichkeit, die verschiedensten Einstellungen dauerhaft zu speichern, z.B. die Farben für Menüfenster und Dialogboxen

- Möglichkeit, die sieben Wissensgebiete nach eigenen Vorstellungen zu erweitern

- * Erstellen beliebig vieler Quizdateien und deren Pflege in einer integrierten Datenbank (Hinzufügen, Ändern, Löschen und Auflisten von Daten)

- * Festlegen der Schwierigkeitsstufe (von 1 bis 5), der Spieleranzahl, der maximalen Punktezahl und Fixieren einer bestimmten Quizdatei



- * Möglichkeit, das Programm über eine DOS-Shell vorübergehend zu verlassen

- * Einblenden der Programmbeschreibung und der integrierten Online-Hilfe (kontextsensitiv) bei Bedarf

- * Möglichkeit, den Ton ein- und abzuschalten

- * Auswahl zwischen exaktem und ungenauem Vergleich der Eingabe mit der Lösung

Harry's Quiz kann alleine oder besser mit mehreren Spielern absolviert werden. A Einzelgänger soll man versuchen, in einer festgelegten Zeitspanne möglichst viele Punkte zu erreichen. Punkte gibt es für jede richtige Lösung, und zwar in der Höhe, die dem Schwierigkeitsgrad einer Frage entspricht. Treten mehrere Teilnehmer gegeneinander an, spielt jeder einzelne von ihnen gegen die Uhr. Jedem Teilnehmer werden die Sekunden gutgeschrieben, die nach der Lösung einer Frage

von der zuvor festgelegten Zeitspanne übrigbleiben. Wer als erster eine bestimmte Punkteanzahl erreicht, ist Sieger. Das Spielen auf Zeit funktioniert nur im Direktmodus, in dem die Antwort auf eine Frage einzugeben ist. Kann man eine Frage nicht gleich beantworten, hilft das Programm auf die Sprünge und präsentiert die Lösung nach einer gewissen Zeit Zeichen für Zeichen.

Quiz 1 aus 4 stellt die zweite Art des Eingabemodus dar. Hier werden vier mögliche Antworten zur Auswahl gestellt, von denen nur eine einzige die richtige ist. Bei der Lösung spielt der Faktor Zeit keine wesentliche Rolle, vielmehr geht es darum, möglichst viele Punkte zu sammeln, bis ein Spieler das festgelegte Maximum erreicht hat.



WINCAD PLUS 1.03

WINCAD PLUS 1.03 läuft unter Windows 3.x und unterstützt das Konzept dieser graphischen Oberfläche durch eine bedienungs-freundliche und konsequente Programmgestaltung.

Das Programm verfügt über eine umfangreiche Hilfefunktion, die neben allgemeinen Erläuterungen zu jedem einzelnen Befehl informative Hilfstexte bietet.

Befehle können über ein Menü, die Tastatur oder graphische Symbole, sogenannte Icons, ausgewählt werden.

Die Icons befinden sich in einem Fenster, dem Pop-Up-Menü, das durch Drücken der rechten Maustaste an der aktuellen Mausposition erscheint und nach der Auswahl eines Befehls wieder verschwindet. Auf diese Weise können Sie leicht und schnell Befehle auswählen, gleichzeitig aber wird kein kostbarer Platz auf der Zeichenfläche verschwendet. Die Belegung des Pop-Up-Menüs kann beliebig verändert werden, sodaß Sie sich Ihr persönliches Pop-Up-Menü zusammenstellen können.

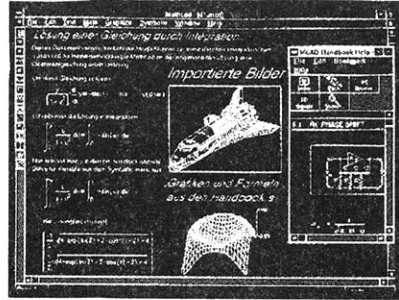
Auch die Belegung der Tastatur kann selbstverständlich persönlich angepaßt werden. Dazu besteht die Möglichkeit, alle Buchstaben- und Zifferntasten maximal dreifach zu belegen.

WINCAD bietet umfangreiche Konfigurationsmöglichkeiten, die es Ihnen ermöglichen, das Programm optimal an Ihre Arbeitsumgebung anzupassen. Das Programm verfügt über eine 100-stufige Undo/Redo-Funktion, d.h. maximal die letzten 100 Operationen können rückgängig gemacht werden. Dadurch wird ein unbeabsichtigtes Ändern oder Löschen der Zeichnung verhindert. Es stehen Standard-Blattformate nach DIN/ISO und einige US-Formate zur Verfügung, zusätzlich besteht die Möglichkeit, eine beliebige Blattgröße in Millimetern bzw. Zoll einzugeben.

Als Längeneinheit können Sie zwischen Mikrometer, Millimeter, Zentimeter, Meter, Kilometer, Zoll, Fuß, Yard, Meile, Dezipunkt, Punkt, Didot und Cicero wählen. Bei der Winkeleinheit gibt es drei Möglichkeiten: Grad, Neugrad, Bogenmaß. Die aktuelle Einheit bestimmt die Skala und alle anderen Einstellungen und Befehle, die auf Längen bzw. Winkeln basieren, z.B. die Bemaßungsfunktion.

Es werden 256 Zeichenebenen unterschieden. Jede der Ebenen kann einzeln ausgeblendet, eingefroren oder in einer bestimmten Farbe angezeigt werden. Ferner kann für jede Ebene ein Stift definiert werden, dieser bestimmt dann Linienbreite, -farbe und -muster der zu zeichnenden Objekte dieser Ebene.

Alle Eingaben geschehen mit der Maus oder mit Hilfe der Tastatur über eine kontextsensitive Direkteingabe, d.h. es kann jederzeit durch



Drücken einer Taste eine Dialogbox aufgerufen werden, die eine Eingabe, die speziell dem aktuellen Befehl angepaßt ist, ermöglicht.

Wichtige Angaben, wie z.B. die aktuellen Koordinaten, werden laufend in einem Statusfenster angezeigt. Umfangreiche Zeichenfunktionen gewährleisten effizientes Arbeiten, auch wenn es sich um spezielle Anwendungen handelt, z.B.: Linie, Linieneinzug, Dreieck, Viereck, Rechteck, Trapez, Parallelogramm, Polyeder, Kreis, Kreisbogen, Kreisring, Ellipse, Ellipsenbogen, Ellipsenring, Parabel, Zickzacklinie, Bogenkette, Bézier-Kette, Spline und Freiformfläche.

Diverse Manipulationsfunktionen, wie z.B. das Kopieren, Bewegen, Skalieren, Drehen, Spiegeln, Verzerren, Zentrieren, Schützen bzw. Freigeben und Hervorheben bzw. Zurücksetzen von Objekten, sind ebenfalls vorhanden.

Als Konstruktionsmöglichkeiten stehen u.a. zur Verfügung: Konstruktion Linie: Lot auf Linie, Lot auf Kreis, Parallele, Richtung _ Endpunkte, Richtung _ Länge, Winkel _ Länge, Winkelhalbierende _ Endpunkte. Konstruktion Tangente: Kreis _ Kreis _ Endpunkte, Kreis _ Winkel _ Endpunkte, Kreis Punkt, Kreis _ Kreis außen, Kreis _ Kreis innen. Konstruktion Kreis: Umkreis, Inkreis, Lot auf Linie, Lot auf Kreis, Gerade _ Gerade _ Gerade, Punkt _ Punkt _ Radius, Gerade _ Gerade _ Radius, Gerade _ Kreis _ Radius, Kreis _ Kreis _ Radius. Teilungen: Strecke, Kreis, Kreisbogen, Ellipse, Ellipsenbogen, Spirale, Feld.

Mehrfachkopien: Selektierte Markierungen, Strecke, Kreis, Kreisbogen, Ellipse, Ellipsenbogen, Spirale, Feld.

Die freikonfigurierbare Schraffurfunktion ermöglicht das Schraffieren mit Linien, deren Attribute (Linienbreite, -farbe, -muster), Abstand und Neigungswinkel eingestellt werden können. Ferner ist es möglich, ein Symbol, das vorher automatisch in Linien zerlegt wird, als Schraffurmuster zu verwenden. Maßlinien und assoziative Bemaßungsfunktionen richten sich nach DIN 406.

Die Auswahl eines Objektes, um dieses anschließend z.B. zu manipulieren, geschieht in WINCAD mit Hilfe der Selektion. Sie können einzelne Objekte oder ganze Bereiche selektieren bzw. deselektieren. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Objekte aufgrund ihrer Attribute (z.B. Linienbreite, Farbe oder

Ebenenzugehörigkeit) zu selektieren. Die Selektion ist von zentraler Bedeutung, denn nur selektierte Objekte können manipuliert werden. Natürlich bleibt die Selektion nach einer Manipulation erhalten, so daß mehrere Manipulationen direkt hintereinander ausgeführt werden können, ohne die Objekte jedesmal neu selektieren zu müssen.

Mit Hilfe von sogenannten Umrissen können beliebig geformte Flächen erzeugt werden. Diese Umrisse bestehen aus einer Abfolge von Linien und Bézier-Kurven und können auch nachträglich verändert werden. Verschiedene Rastereinstellungen (kartesisch, isometrisch und dimetrisch) ermöglichen das exakte Positionieren von Punkten. Der Abstand der Gitterlinien kann beliebig gewählt werden.

Die Bibliotheksfunktionen können bis zu 900 Symbole verwalten. Das Erstellen eigener Bibliotheken mit WINCAD ist möglich. Der aktuelle Zeichnungsausschnitt kann mit den Pfeiltasten und den Bildlaufleisten verschoben werden. Verschiedene Zoom-Befehle ermöglichen ebenfalls ein Ändern des Ausschnittes. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, verschiedene Zoombereiche zu speichern und diese dann anschließend wieder anzuzeigen.

Einstellungen, die innerhalb von WINCAD getätigt werden, z.B. Angaben zum Drucken, Suchpfade, Zeichenparameter, Ebenenstatus, Blattformat, Einheiten, Skalenmaßstab, Raster, Anzeigemodi, Anzeigeschwellwerte, Zoombereiche, Markierungsebene und -parameter, Symbolparameter, Selektionsart, Schraffurparameter, -arten und -ebene, Bemaßungsparameter, -ebene und -schrift, Umrissparameter und -eingabeart können unabhängig von der Zeichnung gespeichert und geladen werden. Mit Hilfe des automatischen Speicherns kann eine Zeichnung in bestimmten Zeitintervallen abgespeichert werden. Ferner kann eine Zeichnung jederzeit mit der Endung "DUP" zwischengesichert bzw. restauriert werden.

Der Import bzw. Export von Fremdformaten, wie z.B. DXF-Dateien, geschieht mit Hilfe spezieller Import/Export-Module. Diese Module basieren auf dem DLL (Dynamic Link Libraries)-Konzept von Windows 3.x, d.h. sie sind unabhängig vom eigentlichen Programm und können diesem bei Bedarf nachträglich hinzugefügt werden.

Bezugsadressen aller Shareware Softwarevorstellungen:

- PD-Service Gutzeilig
- Tobra 40
- 4320 PERG
- Tel.: 07262/8477

PCXDUMP

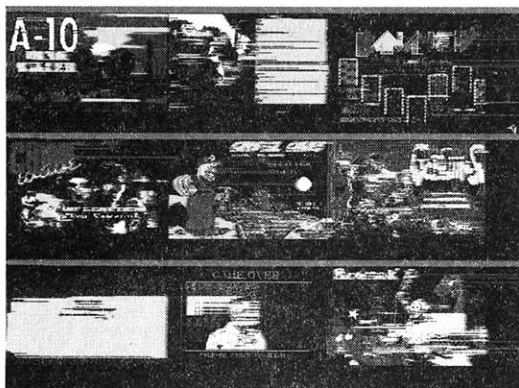
VERSION: 5.00

AUTOR: JESPER FRANDSEN

HARDWAREVORAUS-

SETZUNGEN: PC XT/AT, EGA,
VGA BZW. SUPERVGA,
MAUS

REGISTRIERGEB.: DM 59,-



PCXDUMP ist ein sehr gutes Screen-Capture-Programm, welches in der Lage ist, sowohl Grafika als auch Text-Bildschirme als PCX-Files abzuspeichern. Das Programm ist speicherresident und wird per Hotkey aktiviert. Standardmäßig sind dies die Tasten <SHIFT>+<ALT>+<eine dritte Taste>. Von der letzten Taste hängt es ab, welche Screens gemacht werden sollen.

ALT+SHIFT+N
erzeugt ein 2 Farben-PCX-File

ALT+SHIFT+I
erzeugt ein invertiertes 2 Farben-PCX-File

ALT+SHIFT+C
erzeugt ein 256 Farben-PCX-File

ALT+SHIFT+R
fängt den Bildschirm in 2 Farben ein

ALT+SHIFT+E
fängt den Bildschirm in 256 Farben ein

Der Aufruf mit N, C oder I ermöglicht die Auswahl des Bildschirm-ausschnittes. Mit der Maus oder mit den Pfeiltasten wird ein Gummi-rechteck in die passende Größe gebracht und über den gewünschten Bildteil positioniert.

Paßt der Ausschnitt, wird mit RETURN der Schnappschuß gemacht. Die Bilder werden unter dem Dateinamen DUMP_000.PCX, DUMP_001.PCX usw. bis DUMP_999.PCX im aktuellen Verzeichnis abgelegt.

Ein nicht unbedeutender Vorteil gegenüber anderen Screen-Shot-Programmen ist die Tatsache, daß PCXDUMP lediglich 9900 Bytes im RAM belegt. Außerdem unterstützt es eine große Anzahl von SuperVGA-Chips und kann auch deren Auflösung umsetzen.

Da sich die Handhabung recht einfach gestaltet, ist der Nutzen des Programms groß. Selbst in schwierigen Fällen, wie z. B. bei Apogee-Spielen, ist es in der Lage, Screenshots zu erstellen. Der Preis der Vollversion ist erfreulicherweise niedrig. Für DM 59,- erhält man hier ein wirklich gutes Utility. Die Anschaffung der Vollversion lohnt sich allemal, denn erst mit dieser ist es möglich, Screens im Textmodus zu erzeugen.

Harald Gutzelnig
Tobra 40
4320 Perg



Golfen unter Windows

von Uwe Beaa

HOLE-IN-ONE MIT "GOLF FÜR WINDOWS"

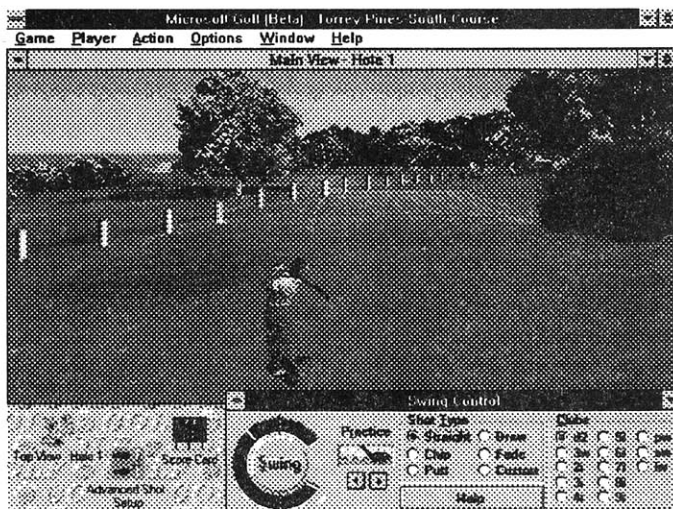
Mit dem neuen und ab September verfügbaren Golf für Windows bietet Microsoft jetzt ein Softwareprogramm, mit dem sich alle Freuden und Tücken des Golfspiels am PC simulieren lassen. Microsoft Golf für Windows läuft unter dem bedienerfreundlichen Windows-Betriebssystem und ist daher auch ohne "Handicap-Vorgaben" vom Anwender zu installieren.

Golf für Windows wurde in Zusammenarbeit mit Access Software, dem führenden Anbieter des Golfspiels "Links" für DOS, entwickelt und zeichnet sich vor allem durch eine wirklichkeitsgetreue topographische Darstellung der Golfplätze aus. Dabei werden nicht nur alle natürlichen oder künstlichen Hindernisse - Bäume, Seen, Sandbunker, Ball-Waschmaschinen etc. - optisch naturgetreu wiedergegeben. Der Golfer hört sogar die für ein Golfspiel typischen "Nebengeräusche", wie Vogelgezwitscher, Stimmen von Mitspielern oder das satte "Ping" beim Abschlag.

Microsoft Golf bietet jedem Anwender - vom Anfänger bis zum Profi-Golfer - nicht nur die gleichen Rahmenbedingungen wie beim echten Golfspiel, sondern auch die Möglichkeit, sein Spiel (u.a. Fußstellung, Schlägerhaltung

und Schwung) quasi wie bei einer Videoaufzeichnung zu analysieren und zu kontrollieren. Egal, ob es sich um einen Schlag aus einem Sandbunker, ein Tee-Off bei starkem Wind, einen Putt oder Pitch, Eisen oder Holz handelt: Golf für Windows simuliert den Schwung und den Ballflug so realistisch, daß der Anwender das Gefühl hat, wirklich auf dem Fairway zu stehen. Um das Ziel besser anvisieren zu können, hat der PC-"Golfer" außerdem die Möglichkeit, ein 3-D-Raster über den Platz zu legen oder sich eine Übersicht des Golfplatzes aus verschiedenen Blickwinkeln anzeigen zu lassen. Und: Sollte eine Golfrunde, bei der bis zu acht Mitspieler einen "Flight" bilden können, vorzeitig abgebrochen werden müssen, kann das Spiel auf der Festplatte gespeichert und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden.

Neben dem bereits in Microsoft Golf für Windows enthaltenen Kurs des berühmten Torrey Pines Golfplatzes in San Diego kann der Anwender über die Access Links Championship



Course Library sieben weitere PGA-Golfplätze wählen: u.a. Troon North/Arizona, Pinehurst/North Carolina, und Firestone/Ohio. Diese Kurse von "Links für DOS" sind voll kompatibel zu Microsoft Golf für Windows und im Fachhandel einzeln erhältlich. Die deutsche Version von Microsoft Golf für Windows ist voraussichtlich ab September 1992 zu einem Preis von ca. öS 1.500,- im Computer-Fachhandel erhältlich.



Micrografx Windows Draw 3.0

von Uwe Beaa

Neue Version von Micrografx Windows Draw 3.0 jetzt mit OLE und 32 TrueType Fonts.

Das Zeichenprogramm Micrografx Windows Draw bietet ab sofort noch mehr Leistung zum gleichen Preis: Die neue Version "Windows Draw 3.0 OLE" unterstützt jetzt auch Object Linking und Embedding sowie 32 TrueType Fonts. Dem Anwender stehen damit die volle Leistungsfähigkeit und Funktionalität von Windows 3.1 zur Verfügung.

OLE bringt vor allem Vorteile bei der Zusammenarbeit zwischen dem Grafikprogramm und anderen Windows-Programmen, wie Word für Windows, Ami Pro, Wordperfect für Windows oder PageMaker. Das heißt, der Anwender kann zum Beispiel eine Windows-Draw-Grafik direkt in ein Textverarbeitungs- oder DTP-Dokument integrieren. Will er diese Grafik dann verändern, genügt ein Doppelklick, um die Grafik in Windows Draw zu bearbeiten. Die Veränderungen werden automatisch im Dokument des Textprogramms

abgespeichert.

Die TrueType-Fonts erweitern die typographischen Fähigkeiten von Windows Draw und bieten dem Anwender neue Text-manipulations-Möglichkeiten. Ein Beispiel: Die "convert-to-curve"-Funktion. Mit ihr lassen sich Texte beziehungsweise einzelne Buchstaben in Kurven "verwandeln", die dann gedreht, geknotet oder gebogen werden können - ideal zum Entwerfen von Logos und Erzielen von interessanten Effekten. Zusammen mit den 18 Bitstream- und URW-Schriften, die bisher zum Lieferumfang gehörten, verfügt die neue Version jetzt über eine Font-Bibliothek, die sich mit der von High-End-Grafikprogrammen messen kann.

Neu ist auch die "drag-and-drop"-Funktion: Sie macht das Drucken von Windows-Draw-Grafiken noch bequemer. Der Anwender zieht einfach per

Mausklick ein File vom File Manager zum Print Manager und druckt ihn aus.

Windows-Draw-Anwender können das OLE-Update zum regulären Preis für ca. 175 Mark inklusive Mehrwertsteuer beim Fachhandel erwerben.

Micrografx Windows Draw läuft auf IBM-kompatiblen PCs mit 80386- und i486-Prozessoren mit Festplatte, Maus und mindestens ein Megabyte RAM unter Windows 3.1. Es unterstützt alle Windows-kompatiblen Bildschirme und Drucker.

Drei Eigenschaften unterscheiden Micrografx Windows Draw von anderen Zeichenprogrammen: die Leistungsfähigkeit, die Bedienerfreundlichkeit und der günstige Preis. Mit 2600 Clipart-Grafiken, 50 Schriften, zahlreichen komfortablen Text-, Zeichen- und Editierfunktionen, über 180 Farbtonen sowie Import- und Export-möglichkeiten in 13 Dateiformaten hat Micrografx Windows Draw alle Features, die man von Profi-Programmen erwartet. Die für ein so umfangreiches, leistungs-starkes Programm außergewöhnliche Bedienerfreundlichkeit zählt zu den weiteren Highlights des Programms.



Computerunterricht in Österreichs Schulen

Beim Durchblättern unserer Abonnenten-kartei erkennt man rasch folgendes: Lehrer, Schüler oder Studenten stellen die mit Abstand häufigsten Berufsgruppen. Aber nicht nur deshalb dürfte die Frage: "Wie steht es um den Computereinsatz in Österreichs Schulen?" von besonderem Interesse sein:

Mit dem PC kommen österreichische Schüler nach dem Lehrplan ab der 7. Schulstufe (mit 13 Jahren) in Berührung. In der 3. und 4. Klasse der Hauptschule und der AHS sollte der Computer hauptsächlich in sogenannten "Trägerfächern" eingesetzt werden. Rein theoretisch sieht das so aus, daß die Schüler in den Fächern Deutsch und Englisch die Grundfunktionen einer Textverarbeitung kennenlernen und in Mathematik mit einem Kalkulation-programm arbeiten sollten. Im Trägerfach Geometrisch Zeichnen steht das Konstruieren mit einem CAD-Programm am Plan. Ein Unterrichtsfach "Informatik" gibt es nur als unverbindliche Übung, die von Freiwilligen meist am Nachmittag besucht wird.

So schön dieses Konzept auch sein mag, die Praxis sieht leider oft ganz anders aus. Unzählige Anrufe von Lehrern in unserer Redaktion geben ein mehr als deutliches Zeichen dafür.

Die Hardware:

Viele Computerräume österreichischer Schulen gleichen eher einem Computer-museum als den Ansprüchen der heutigen Zeit gerecht zu werden. PC-XTs mit Monochromschirmen und ohne Festplatte sind keine Seltenheit. Besonders schlecht und veraltet ist die Computerausstattung oft in Pflichtschulen, da diese von den Gemeinden finanziert werden muß. Vor allem finanzschwache

Gemeinden können oder wollen sich Ausgaben von mehreren hunderttausend Schilling ganz einfach nicht leisten. Auf eine bessere Hardware kann in den vom Bund ausgestatteten AHS zurückgegriffen werden. Doch auch die dort häufig eingesetzten Netzwerke lassen bezüglich Arbeitstempo und nutzbarem Speicher viele Wünsche offen.

Die Software:

Die oft unzureichende Hardware wird noch durch eine Softwareausstattung ergänzt, die nur bei wenigen Lehrern Zufriedenheit aufkommen läßt: Ladehüter wie SUPERCALC, TEXTMAKER und ENABLE stehen für unsere Schulen in Generallizenz zur Verfügung. Kein einziges der angekauften Programme kann eine SAA-Oberfläche aufweisen, divergierende Funktionstasten-belegungen, undurchsichtige Befehlstasten-kombinationen und schier undurchdringbare Menüdschungel sind nicht gerade günstige Voraussetzungen für den Schuleinsatz. Nur für das Fach Geometrisch Zeichnen stehen drei österreichische Konstruktionsprogramme zur Verfügung, die auch relativ erfolgreich im Unterricht eingesetzt werden. Die Software-situation in Österreichs Schulen läßt sich eigentlich recht gut mit einer Fahrschule vergleichen, die zur Ausbildung der Fahrschüler ausschließlich Oldtimer einsetzt, bei denen sich Kupplung, Gaspedal und Bremsen an allen möglichen Stellen, nur nicht an den dafür vorgesehenen Stellen befinden.

Die Lehrer:

Obwohl die meisten der österreichischen Pflichtschullehrer kurze Computerseminare mit einer Dauer von mindestens 4 Tagen besucht haben, besteht bei vielen noch große Unsicherheit. Während die Computer-freaks unter den Lehrern mit jeder Menge Pioniergeist, viel Eigeninitiative und Improvisationsgabe so manchen Mißstand wettmachen, stehen jene, die keinen Computer ihr eigen nennen und die nicht bereit sind, freiwillig nächtelang in den Monitor zu starren, ziemlich hilflos und verlassen da. Dazu kommt noch der Umstand, daß in der Computerbranche in atemberaubendem Tempo eine Neuerung die nächste jagt. Das von einem Lehrer in seiner Ausbildung erworbene Wissen kann schon wenige Monate später "Schnee von gestern" sein. Gottseidank bilden sich, unseren Erfahrungen nach, sehr viele Lehrer privat weiter, kaufen eigene PCs und lesen Fachliteratur. Offiziell gibt es am Computer-sektor aber sehr wenig Initiativen zur Lehrerweiterbildung.

Alternativen:

Da die Mißstände in der Lehrerweiter-bildung und am Hardwaresektor nicht von einem Tag auf den anderen beseitigt werden können, bleibt nur noch die Software. Von vielen Schulen wurde deshalb schon MS-WORKS angekauft. Dankend angenommen wird aber auch das Angebot an Lernprogrammen, das der Sharewaremarkt zu bieten hat. Besonders geschätzt werden die günstigen Preise der Sharewareprogramme und die oftmals von Lehrern programmierten, für Schulen maßgeschneiderten Lösungen. Zahlreiche Programme, die mit dem PCC-Magazin geliefert wurden, befinden sich darunter.



LITERATUR

von Harald Gutzelnig

MS-DOS von A bis Z



Das Betriebssystem MS-DOS ist weltweit verbreitet. Die zentrale Bedeutung für die Leistungsfähigkeit eines Computers macht MS-DOS zu einem Thema, das viele Fragen aufwirft. Diese zu beantworten, hat sich der Autor dieses Taschenbuches zum Ziel gesetzt. Das Nachschlagewerk im Taschenbuchformat enthält in kompakter Form alle Informationen rund um das Betriebssystem MS-DOS. Durch eine alphabetische Sortierung der Stichwörter ist der schnellstmögliche Zugriff auf diese Informationen gewährleistet. Dabei hat der Autor auch an die vielen Synonyme mancher EDV-Begriffe gedacht. Egal unter welchem Synonym man nachschaut - ob Extension, Dateikennung, Dateierweiterung oder Erweiterung - überall findet man Hinweise auf das Stichwort, welches zum jeweiligen Thema ausführliche Informationen bietet. Dabei wurden selbstverständlich auch die Befehle der Version 5.0 von MS-DOS berücksichtigt. Die Verweisstruktur wurde außerdem so konzipiert, daß man Informationen unabhängig vom jeweiligen Wissensstand findet.

Auf mehr als 300 Seiten findet man in diesem Buch eine Fülle von Informationen, die schnell abrufbereit sind. Es gibt keinen Befehl und kaum ein Problem in Zusammenhang mit MS-DOS, welches nicht behandelt wurde. Das handliche Format und die alphabetische Sortierung der Stichwörter machen dieses Buch zu einem recht nützlichen MS-DOS-Lexikon. Das Buch ist ein Nachschlagewerk für Anfänger und Spezialisten.

Titel: MS-DOS von A bis Z
Autor: Franz Grieser
Verlag: dtv
Umfang: 312 Seiten
Preis: DM 19,80
ISBN: 3 423 50301 7 (dtv)

Shareware TOP 10



„Die zehn besten Shareware-Programme“ lautet der Untertitel dieses Taschenbuches aus der Reihe **Beck-Software im dtv**. Eine Aufnahme von Sharewareprogrammen in die Liste der TOP 10 kann selbstverständlich kaum nach objektiven Kriterien erfolgen. So kann sich der Leser selber ein Urteil bilden, ob es sich tatsächlich um die zehn besten Programme am Sharewaremarkt handelt. Zehn der besten Programme sind es allemal. Das Buch stellt Topprogramme aus den verschiedenen Anwendungsbereichen vor: Tabellenkalkulation, Textverarbeitung, Zeichnen und Malen, Datenverwaltung, Spiele, Lernen, Virenschutz und Utilities.

Geliefert werden nicht nur die Programmbeschreibungen, sondern auch die Programme selbst. Letztere in komprimierter Form auf zwei 1,44 MB-Disketten. Die beiden Disketten sind randvoll gepackt mit Software. Nach der Installation aller zehn Programme hat der Anwender immerhin 6,5 MB weniger Speicherplatz auf der Festplatte. Diese Tatsache deutet auf den enormen Funktionsumfang der Programme hin.

Mit Hilfe des Begleitbuches kann der Anwender die Programme innerhalb kürzester Zeit kennenlernen. In der Regel handelt es sich dabei um Sharewareversionen, also um nichtregistrierte Software. In der Einleitung werden daher auch die rechtlichen und moralischen Aspekte dieser Vertriebsart erläutert. Die Installation ist ebenfalls ausführlich beschrieben und wird von einer dtv-eigenen Routine übernommen. Man kann dabei einfach nichts falsch machen.

Doch nun zu den einzelnen Programmen. Sie sind es wert, aufgezählt zu werden:

AS EASY AS
DIET
DUKE NUKEM
FREEPAINT
KLICK TEXT
PC SCHREIB
RW-FILE
UIH
VIRUSSCAN
WINDOWMENU

Titel: Shareware Top 10
Autor: Harald Gutzelnig
Verlag: dtv
Umfang: 190 Seiten, zwei 1,44 MB-Disketten
Preis: DM 48,-
ISBN: 3 423 50507 9 (dtv)



Deutscher
Taschenbuch Verlag

Beck Software im dtv

Nach Systema, Data Becker und Sybex drängt nun auch der „Deutsche Taschenbuchverlag“ auf den Bookware-Markt. In der neuen Reihe werden nicht einzelne Shareware-Programme vorgestellt, vielmehr handelt es sich jeweils um ein ganzes Software-Paket. Die Reihe Beck Software im dtv kombiniert als erste auf dem deutschen Buchmarkt Disketten und Programmklärungen im Taschenbuchformat.

So etwa werden in einem Buch nützliche Hilfen für DOS vorgestellt. Acht verschiedene Programme enthält dieses Paket, darunter den bekannten Dateilister von Vernon de Buerge, die Komprimierprogramme LHA und PKLITE, die Anti-Virenprogramme von McAfee, LoadRes, ein Programm welches Anwendungen speicherresident lädt, außerdem den bekannten Dateimanager XTREE, sowie Professional Masterkey Utilities.

Das Windows Spielepaket bietet dem Leser insgesamt 26 Spiele aus der Windows-Welt: Alien Force, Chess, Labyrinth, Lander, Matches, Misermind, Pipe Dream, Puzzles, Solus, Taipei, Towers, WinJack, WinTris und Wormwar sind nur einige davon.

Ein weiteres Paket stellt dem Anwender fünf nützliche Shareware-Programme für die Arbeit im Büro zur Verfügung: USE_TIME für die Zeiterfassung, K2, einen Terminkalender, GIRO2, einen Kontomanager, sowie die Topprogramme GS-EAR und UIH. Bei dieser Zusammenstellung fehlt leider ein Fakturierungsprogramm. Anstelle von USE_TIME oder GIRO2 hätte man sich besser für ein Programm dieser Art entscheiden sollen.

Auch für Grafikfans ist etwas dabei. Zeichnen und Malen am PC nennt sich ein weiteres Taschenbuch. Die Auswahl dieser Programme scheint recht gelungen zu sein: Graphic

Workshop, Improces, MegaPaint, Paintshop, VGACAD und VPIC. Das sind wirklich hervorragende Grafikprogramme.

Wer gerne mal ein Spielchen wagt und sich nicht mit Windows anfreunden kann, dem sei "Das neue Spielepaket" ans Herz gelegt. Die besten Spiele aus dieser Serie sind Mah-Jongg für die VGA-Karte, Psion Chess, ein 3D-Schachprogramm, Shooting Gallery, die elektronische Schießbude, und Battleship (Schiffe versenken).

Die Bücher sind mit 3,5-Zoll-HD-Disketten ausgestattet, die am Buchrücken in Karton eingelegt sind. Leser, die dieses Format nicht nutzen können, können bei den Herausgebern gegen eine Gebühr von DM 15,- die 3,5-Zoll-Diskette auf das 5,25-Zoll-Format umtauschen lassen. Die Installation der Programme wird von einer eigenen Installation-sroutine übernommen und ist denkbar einfach. Die Beschreibung selbst ist verständlich und somit auch für den Computerneuling geeignet. Zu jedem Programm gibt es eine Kurzbeschreibung, die Autor, Registriergebühr und Hardware-Voraussetzungen enthält. Von ganz hervorragender Qualität sind die Abbildungen. Alles in allem scheinen diese Bücher eine starke Konkurrenz zu den bereits etablierten Serien zu werden.

Titel: Nützliche Hilfen zu DOS
Autor: Franz Grieser
Verlag: dtv
Umfang: 158 Seiten
Preis: DM 39,80 (inkl. Diskette)
ISBN: 3 423 50508 7 (dtv)

Titel: Das Windows-Spielepaket
Autor: Michael Nickels und Alois Kneisle
Verlag: dtv
Umfang: 136 Seiten
Preis: DM 39,80 (inkl. Diskette)
ISBN: 3 423 50503 6 (dtv)

Titel: Büro perfekt
Autor: Stefan Düpre und Alois Kneisle
Verlag: dtv
Umfang: 108 Seiten
Preis: DM 39,80 (inkl. Diskette)
ISBN: 3 423 50501 X (dtv)

Titel: Zeichnen und Malen am PC
Autor: Alois Kneisle
Verlag: dtv
Umfang: 126 Seiten
Preis: DM 39,80 (inkl. Diskette)
ISBN: 3 423 50506 0 (dtv)

Titel: Das neue Spielepaket
Autor: Robert Bäurle und Alois Kneisle
Verlag: dtv
Umfang: 124 Seiten
Preis: DM 39,80 (inkl. Diskette)
ISBN: 3 423 50502 8 (dtv)

Natur als fraktale Grafik (Markt&Technik, 1991)

von Michael Behm

Ein interessantes Stück Neuland betreten die Autoren Reinhard Scholl und Olaf Pfeiffer in jeglicher Hinsicht mit diesem umfangreichen Machwerk.

Es geht - wie der Titel unschwer erraten läßt - um Natursimulation mit Hilfe fraktaler Techniken, die jedoch nichts mit Apfelmännchen oder Juliamengen am Hut hat. Vielmehr bietet das vorliegende Buch eine Fülle an Informationen bezüglich der Erzeugung von Landschaften und Planeten sowie deren Darstellung am Monitor, und beinhaltet ein leistungsfähiges Grafikpaket und und und...

Doch genug des überschwenglichen Lobes, zu den Fakten:

Das Buch ist in 12 Kapitel aufgeteilt, die größtenteils unabhängig voneinander zu lesen und zu verstehen sind. Beiliegend ist eine Diskette (5.25", HD), auf der sich - gepackt - sämtliche Quelltexte (Turbo Pascal ab 4.0) der im Buch vorgestellten Programme und Algorithmen sowie ausführbare Programme befinden. Kapitel eins beinhaltet allgemeine Arbeitshinweise, in den nächsten zwei Kapiteln wird man langsam mit der fraktalen Geometrie vertraut gemacht. Das nun erworbene Grundwissen benötigt man nun in den Kapiteln 4 + 5: Es geht um die Erzeugung fraktaler Landschaften und Planeten sowie die Umsetzung in Turbo Pascal. Der nun folgende Abschnitt beschäftigt sich mit der Darstellung dieser Objekte, und hier wird es für den Programmierer besonders interessant: Mit Hilfe der u.a. mitgelieferten Units <<VGA Basis & VGAColor>> lassen sich sämtliche Grafikmodi von so ziemlich allen am Markt gängigen VGA-Karten programmieren (bis zu 1024x768x256). Auch der inoffizielle Modus 360x480x256 (für alle VGA-Karten) wird unterstützt. Und der Clou daran ist, daß keine externen Treiber benötigt werden. Auch sonst wartet die Begleitdiskette

mit einer Vielzahl von nützlichen Grafikroutinen für die VGA auf. Zurück zum Buch: Weiter geht's mit dem Setzen von Attributen und der Erzeugung von Naturphänomenen für Landschaften und Planeten. Kapitel 8 wendet sich den sogenannten Lindenmayersystemen zu, mit denen u.a. Pflanzen simuliert werden können. Das folgende Kapitel beschreibt verschiedene Farbmodelle und die Farbgebung im allgemeinen. Die drei letzten Abschnitte beschäftigen sich mit Bildentwurf und Weiterverarbeitung der erzeugten Bilder, sowie der Bedienung der Programme, die da im speziellen wären:

FRAK1 fraktale Kurven & fraktale Musik
OL Umsetzung der Lindenmayersysteme
PICIT Paletteneditor & Anzeigen der Bilder
COMPOSE Zusammensetzen von Bildern
DLADemo Simulation von Pflanzen
CREDUCE, C256TO16, C16TO256,
PICINFO zur weiteren Bildbehandlung

MAGRATEA..... Das 'Hauptprogramm' zur Erzeugung fraktaler Landschaften und Planeten. Da sämtliche Berechnungen auf Integer-basis durchgeführt werden, bewegt sich der zeitliche Rahmen zur Generierung und Darstellung im Sekunden/Minuten-Bereich.

Alle Programme speichern und laden die Bilder im unkomprimierten GuidoFormat, mit dem Programm <MakePCX> lassen sie sich aber in PCX-Files verwandeln. Die in den Programmen verwendeten Prozeduren und Funktionen finden sich in den beigegepackten Units wieder.

Abschließend kann gesagt werden, daß sich dieses Buch an mehrere Zielgruppen wendet: An diejenigen, die ganz einfach wirklich faszinierende Bilder erstellen wollen, an die Programmierer, die wahrlich eine Fülle an Algorithmen vorfinden, sei es z.B. die 3D-Darstellung oder die leistungsfähigen Grafikpakete (auch Speichern und Laden von Bildern) sowie an alle Interessierten an der fraktalen Geometrie. Der Preis von etwas über sechshundert Schilling wirkt in Anbetracht dieser Tatsachen nahezu lächerlich.

PD-Service Gutzelning

bietet
PD- und Shareware

zu unschlagbaren Preisen!

Herbstaktion

10 Programmdisketten aus unserem kompletten Angebot zum Preis von öS 199,- (5 1/4") bzw. öS 249,- (3 1/2") zuzügl. öS 30,- für Porto und Verpackung.

Aktion 4:1

Je 4 Programm-Disketten kopiert auf einer HD-Diskette zum Preis von öS 79,- pro Stück (zuzügl. öS 30,- Porto)

Fordern Sie noch heute unsere Gratis-Katalogdiskette an!

PD-SERVICE GUTZELNING
Tobra 40
A-4320 PERG
Tel./Fax: 07262/8477



MAILBOXEN - MODEMS

Allen Lesern des PCC-Magazines steht ab Dezember die Grazer Mailbox MURPHYBBS in Graz unter dem Area PCC für Anfragen an die Redaktion, Hilfestellung, Softwareupdates der PCC-Magazin Diskette, Anfragen uvm. zur Verfügung.

MURPHYBBS Tel.: 0316/3840370.

MURPHYBBS, betrieben von Sysop Martin Bene, zeichnet sich vor allem durch gute Software in den Areas aus. Außerdem ist in der Kommunikationsecke immer was Neues zu finden. Übrigens ist die Nutzung der Box kostenlos. Im eigens eingerichteten PCC-Area kann man Programme "downloaden" (holen), etwas in die Kommunikationsecke schreiben, Anfragen stellen und ein Programm für uns "uploaden" (schicken), worüber wir uns natürlich sehr freuen würden.

Weiters sind wir auch in der kommerziellen, gebührenpflichtigen Mailbox DATA-EXPRESS vertreten. In das PCC-AREA kann jeder kostenfrei einsteigen.

DATAEXPRESS Tel.: 0222/5969026
(neue Nummer)

den Datenkommunikation anbietet:

Bisher war die Datenfernübertragung (DFUE) eher Spezialisten vorbehalten, da die technischen Voraussetzungen, um DFUE zu betreiben, für Laien auf diesem Gebiet einfach zu hochgesteckt waren.

Den DATA-EXPRESS kann jeder bedienen, der bereit einmal vor einem Computergesessen ist. Er ist so einfach wie möglich gehalten, also für "jedermann" bzw. "jede(r)" verständlich. So können DATA-EXPRESS Teilnehmer folgende Leistungen in Anspruch nehmen:

Haben Sie was zu faxen?
DATA-EXPRESS faxt es für Sie.

Aktuellen
Veranstaltungskalender

Günstige Werbemöglichkeiten
in der BOX

Übernahme von Kunden-
betreuungen via Mailbox

Erledigung der Post, verschicken
von Serienbriefen etc.

ACHTUNG !

AN ALLE HÄNDLER UND FIRMEN

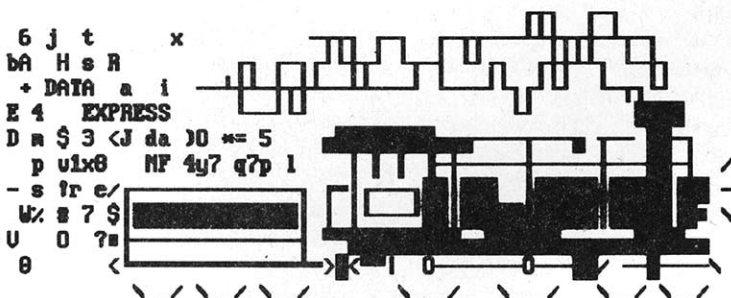
Als Einstandsgeschenk veröffentlicht die Mailbox Ihre erste Preisliste, die Sie uns zusenden, gratis. Wir bitten jedoch darum, die Preislisten unbedingt entweder auf Datenträgern zuzuschicken oder direkt via Modem in die Box. Der DATA EXPRESS ist eine kommerzielle Mailbox, das heißt, er arbeitet offiziell und kostenpflichtig. Die einfache Teilnahme am DATA EXPRESS kostet S 300,— einmalige Einschreibgebühr und S 150,— monatlich und ist damit für jeden, der dieses einmalige und neue Service nutzen möchte, finanzierbar. Die Preisliste des zusätzlichen Services findet man im DATAEXPRESS.

PCC-Leserforum

Als Computeranwender ist man des öfteren mit software- und hardwaretechnischen Problemen konfrontiert. Der PCC-Verlag bietet im DATA-EXPRESS im Area PCC-LESERFORUM eine Frage- und Antwort-Ecke. Jeder registrierte DATA-EXPRESS-Teilnehmer hat die Möglichkeit, sich über die Mailbox kostenfrei an uns zu wenden und seine Probleme bekanntzugeben. Innerhalb einer Woche werden wir versuchen, die anfallenden Fragen zu beantworten. Zusätzlich kann der Inhalt der PCC-Magazin-Diskette über den DATA-EXPRESS downgeladen werden. Im Angebot befinden sich Updates bereits erschienener Programme und Neuerscheinungen. Unser Ziel ist es aber, die Frage- und Antwort-Ecke besonders aktiv zu betreiben, da sich daraus immer wieder Neuigkeiten ergeben, die dann auch anderen über das PCC-Magazin mitgeteilt werden können.

Hinterlassen Sie auch einfache Tips und Tricks für den Umgang mit dem PC, mit Peripherie u. Software.

Auf einen guten CONNECT freut sich Ihr PCC-Verlag!



*** DATA EXPRESS ***

Communication Sysop: Eva Taibl
Online: 24 Stunden taeglich
Tel: +43-1-596 90 26

Vienna, A

Technical Sysop: Gerald Scheidl
Parameter: 8M1,300-14400 BPS
Multiline Betrieb

MAILBOX DATA-EXPRESS

**Ein neues Kommunikationsmedium
stellt sich vor**

Die Datenkommunikation ist das Medium, das uns von nun an das Knüpfen von Kontakten jeglicher Art, sei es nun geschäftlich oder privat, und die schnelle direkte Kommunikation und Postabwicklung erleichtern wird.

Die Mailbox DATA-EXPRESS hat den Probebetrieb am 15. Juli 1992 aufgenommen und befindet sich mit ihrem völlig neuen Konzept in der Testphase. Hier nun der Bericht, was man mit dem DATA-EXPRESS alles machen kann und welche Problemlösungen er in der schnellen direkten und sich wie ein Lauffeuer verbreiten-

PD- und Sharewareprogramme
zum "downloaden"

Themenorientierte Diskussions-
boxen mit brandaktuellen
Nachrichten

Wo bekommt man was zu
welchem Preis, aktuelle
Produktinformation

GUS-Abteilung. Aktuelle Infor-
mation über die GUS, die
Rechts-lage, Beteiligung an
russischen Unternehmen,
Übersetzungs-dienste, GUS-
Ämterverzeichnis uvm.

Creativ-Labs Mailbox

Der österreichische Generalimporteur für Spiele und Produkte aus dem Hause Creativ Labs (Soundblaster etc.) betreibt in Wien eine eigene Mailbox, von der neue Treiber, insbesondere für die CREATIV-Produkte, und Programme geladen werden können. z.B. kann man sich den neuesten **Treiber für die VIDEOBLASTER-KARTE** besorgen, um damit unter Windows auch in einer Auflösung von 800*600 Pixel arbeiten kann.

Darius Tel.: 0222/71 420 80

Das Geschäft mit den Viren

Viren, Viren, Viren, wohin man schaut immer nur Viren! So ähnlich scheint der Wunschtraum einiger Antiviren-programmhersteller auszusehen.

Woher diese Viren kommen, ist meist unklar, warum es Virusprogramme überhaupt gibt, ist noch unverständlicher. Zu meinen, daß es so viele boshafte Menschen gibt, die Viren programmieren, um anderen Schaden zuzufügen, wird oft behauptet, doch können wir uns das nicht so richtig vorstellen. Unter starker Beschuldigung für die ständig neuen und immer gefährlicheren Viren steht der ehemalige Ostblock. Alles Schlechte scheint aus dem Osten zu kommen. Man tut sich leicht, alles auf "die da drüben" zu schieben, da vom Westen aus keine rechtlichen Schritte gegen Bewohner ehemaliger Ostblockstaaten unternommen werden können. Überdies haben sich, hervorgerufen durch vergangene Kriege, Übergriffe, Besatzungsmächte etc., in so manchem Weststaatenbürger Abneigungen gebildet.

Wir persönlich vermuten hinter diesen Schuldzuweisungen nur eine Verschleierrungstaktik: Vielmehr könnte es sein, daß das Geschäft mit den Viren nach dem Motto "Niespulver streuen und Taschentücher verkaufen" läuft. Im Osten ist der Lebensstandard noch dermaßen niedrig, daß sich jeder dort ansässige Programmierer darüber freuen kann, gegen ein paar Tausender harter Devisen den Auftrag zu erhalten, ein neues Virusprogramm zu programmieren, dieses dann über eigene Vertriebskanäle zu verbreiten und den westlichen Antivirenherstellern dadurch wieder höhere Verkaufszahlen zu verschaffen. Die andere Variante ist, daß jemand einen Virus programmiert, ihn verbreitet und dann den Viruscode verkauft.

Daß unsere Theorie eine reine Vermutung ist und ohne grundlegende Beweise dasteht, sei jedem klargestellt. Auch wenn wir Beweise hätten, könnten wir gegen jene finanzstarken Kreise, die wahrscheinlich dahinterstecken, nichts ausrichten.

Virwatchplus

Seit kurzem ist das Nachfolgeprodukt von Anaris aus dem Hause APC-Moder in W-8640 Kronach erhältlich. Wie auch schon beim Virencheckprogramm Anaris wurde uns der Vertrieb dieses Programmes in Österreich angeboten. Nachdem uns schon vor längerer Zeit Virwatch 1.0 angeboten wurde, wir daraufhin dessen Wirksamkeit bei Herrn Ing. Swoboda testen ließen und dieses Testergebnis nicht gerade gut ausfiel, verzichteten wir darauf, dieses Produkt anzubieten. Herr Moder hat sich die Anregungen des Testberichtes von Virwatch 1.0 zu Herzen genommen und daraufhin in 2 monatiger

Arbeit eine verbesserte Version herausgebracht. Virwatch plus 2.0, das wir wiederum von Herrn Ing. Swoboda testen ließen, erzielte ein wesentlich besseres Ergebnis, das uns veranlaßte, dieses Programm unseren Lesern anzubieten.

Waskann Virwatch plus?

Virwatch wird nach der Installation am Ende der AUTOEXEC.BAT angeführt.

Bei der Installation gibt es 2 Varianten:

Variante 1 prüft und sichert den Bootsektor, den Kommandointerpreter COMMAND.COM, einige Systemdateien, die Veränderung der Interruptserviceroutinen.

Variante 2 prüft zusätzlich den RAM-Speicher auf Veränderungen und die Interruptvektoren.

Sollte nun eine Veränderung in einem dieser Bereiche durch einen Virus stattgefunden haben, meldet sich Virwatch beim nächsten Start mit einer Warnung, daß ein Virus vorhanden sein könnte und man den PC einer genaueren Überprüfung unterziehen sollte. Nach der Installation sollte in CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT keine Änderung mehr vorgenommen werden, da Virwatch in der Variante 2 auch diese beiden Dateien auf Veränderungen hin überprüft. Sobald also z.B. ein neuer Treiber mit der CONFIG.SYS oder AUTOEXEC.BAT installiert wird, meldet sich Virwatch spätestens beim nächsten Systemstart mit einer Warnung.

Virwatch ist kein Antivirenprogramm im herkömmlichen Sinn. Es prüft lediglich, ob der PC noch "sauber" ist, und das ist immerhin ein beruhigendes Gefühl. Eine besonders schnelle Suchroutine sorgt dafür, daß man nicht bei jedem Systemstart minutenlang warten muß, bis alles durchgecheckt ist.

Empfehlenswert ist es, Virwatch plus gleich auf einem neuen PC zu installieren, sobald die Festplatte eingerichtet und das Betriebssystem installiert wurde. Dies bietet jedem eine fast 100%ige Sicherheit. Einen vor der Installation vorhandenen Virus kann man mit Virwatch allerdings nicht finden.

Zur Zeit wird an dem Programm VirClear gearbeitet, mit dem man dann auch vorhandene Viren entfernen kann.

**Virwatch ist erhältlich um
öS 370,- (Update öS 220,-)
beim PCC-Verlag oder direkt bei:**

APC-Moder
Am Flügelbahnhof
W-8640 KRONACH

VIRUSgefunden

wie entfernt man ihn?

Um einen auf der Festplatte gefundenen Virus zu entfernen, ist es unbedingt notwendig, den PC mit einer virenfreien und schreib-geschützten Systemdiskette zu starten. Auf dieser Diskette sollten sich neben den Systemdateien, die für den Betrieb des PC notwendig sind (Tastatortreiber etc.) auch ein Virensuchprogramm und ein Virenentfernprogramm befinden (z.B. SCAN und CLEAN von McAfee).

Sollten Sie im Besitz eines der Hilfsprogramme aus dem Hause NORTON oder CENTRAL-POINT (PC-TOOLS) sein, sollten Sie auf die Systemdiskette auch die Programme **NORTON-DISK-DOKTOR (NDD)** oder **DISKFIX** kopieren. Bei manchen Virenentfernungen kann es nämlich dazu kommen, daß Ihr PC nicht mehr bootet. Mit einem dieser Programme kann man dieses Problem meistens beheben. Programme die den CMOS-Eintrag und den BOOTSEKTOR sichern, sind ebenfalls sehr empfehlenswert. Sofern man sich einmal die Mühe gemacht hat, den BOOTSEKTOR zu sichern, sollten Sie die Datei mit diesen Daten auch auf diese Diskette kopieren. Diese Programme sollten Sie aber in keinem Fall von der Festplatte Ihres verseuchten PC's nehmen, da es wahrscheinlich ist, daß auch diese Programme vom Virus befallen sind. Entweder hat man, solange der PC noch sauber war, eine Systemdiskette mit den nötigen Dateien erstellt oder man besorgt sich bei einem Bekannten eine virenfreie Systemdiskette.

Eine Sicherung (BACKUP) der gesamten Festplatte bzw. der wichtigsten Daten ist zwar empfehlenswert, dabei ist jedoch zu beachten, daß ein vorhandener Virus mitgesichert wird und wenn man dann die Daten auf den PC zurücksichert (RESTORE) ist auch der Virus wieder im PC. Hat man nun den PC mit der Systemdiskette gestartet und steht das A: am Bildschirm, kann mit der Virenentfernung begonnen werden. Anhand von den McAfee-Produkten wollen wir Ihnen das erläutern:

SCAN C: /A starten

Wurde ein Virus gefunden, kommt eine Meldung wie z.B.:

Found Tequila Virus [teq]

Booten Sie nun Ihren PC neu und starten Sie CLEAN

CLEAN C:\Dateiname [teq] /A

Bei CLEAN muß das Viruskürzel, das in der eckigen Klammer ausgegeben wurde, angegeben werden. Nach der Meldung "Virus removed" ist diese Datei wieder bereinigt.

Erneutes Suchen mit **SCAN C: /A**

Falls wieder ein Virus gefunden wird, mit **CLEAN C: [teq] /A** entfernen. Mit dem Parameter /A werden alle Dateien durchsucht.

Aus Swoboda's Viren-Lexikon

"Virentelegramm"

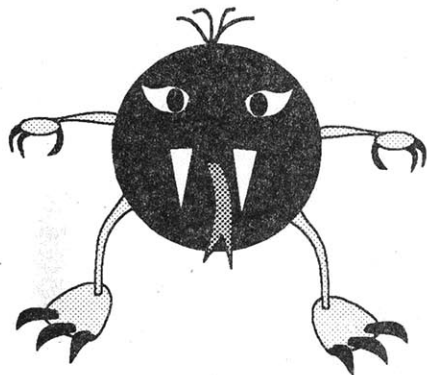
Virentester haben es schwer: Einerseits sollen sie die verschiedenen Antivirenprogramme untereinander vergleichen und die tatsächlichen Ergebnisse veröffentlichen, andererseits wird dann mit Geschäftsstörungsklagen gedroht, wenn der Test mal nicht so ausfällt wie erwartet bzw. gewünscht. Jeder behauptet natürlich, sein Produkt sei das beste, nur die Art der Tests ist schlecht.

Will man nun mit solchen Drohungen den Tester derart einschüchtern, daß ersich gar nicht mehr getraut, seine Testberichte zu veröffentlichen, bzw. diverse Zeitungen davor abschrecken, die wahren Testergebnisse zu veröffentlichen, da ihnen dadurch ein finanzkräftiger Inserent entgehen könnte? Großen Mut hat Herr Ing. Franz Swoboda mit der Veröffentlichung seiner Antivirenprogramm-tests in seiner eigenen Zeitschrift, dem "Virentelegramm-Spezial" bewiesen. Da die Zeitschrift ohne Werbemittel (Inserate) erstellt wird, ist er daher gegen Drohungen, daß man kein Inserat schaltet, weil..., gefeit und kann die tatsächlichen Ergebnisse unfälscht veröffentlichen. Dafür muß er seine ohnedies schon knapp bemessene Zeit mit der Verteidigung gegen diverse Anschuldigungen vergeuden. Als Normalverbraucher hat man kaum die Möglichkeit, ein Antivirenprogramm auf seine Tauglichkeit zu prüfen und muß das glauben, was der Hersteller verspricht. Wer aber wird seinem Produkt schon selbst ein schlechtes Zeugnis ausstellen?

Wir hoffen, daß sich Herr Swoboda weiterhin nicht einschüchtern läßt und auch Wahrheit vor Geschäftssinn gehen läßt!

Bezugsadresse des Virentelegrammes:

■ Ing. F. Swoboda
■ Postbox 37
■ 1165 WIEN



POGUE-Virus

Alias-Namen: MTE-Viren, Polymorphic-Virus

Infiziert: COM-Dateien Verändert um ein Vielfaches von 256 Bytes (512, 768, 1024, 1280, ...) COM-Dateien, die exakt ein Vielfaches von 256 Bytes lang sind, bleiben verschont (512, ..., 8704, 8960, ...)

Herkunft: Jänner 92, vermutl. Bulgarien

Klassifikation: RAM-resident 9728 Bytes

Besonderheiten: Selbstmutierend, selbstverschlüsselnd

Auswirkungen: noch keine echten Schadensmechanismen bekannt, am 1. Mai wird vom PC-Lautsprecher die INTERNATIONALE abgespielt. Zwischen 1 Uhr früh und 8 Uhr morgens wird ebenfalls eine Tonausgabe bewirkt.

HORROR-Virus

Infiziert: COM- und EXE-Dateien

Klassifikation: RAM-resident, 1872 Bytes auch oberhalb der 640 KB-Grenze.

Herkunft: Februar 92, Deutschland

Besonderheiten: Lese- und Schreibzugriffe werden vertauscht. Der Virus wird erst ein Jahr nach der Infizierung für ein Jahr aktiv.

Auswirkungen: zerstört Daten, 256 Zylinder der Festplatte werden überschrieben, nachdem die Meldung THIS IS HORROR am Bildschirm erscheint.

PADDED

Infiziert: COM-Dateien

Klassifikation: nicht RAM-resident, 1589 Bytes

Herkunft: Australien, Feb. 92

Besonderheiten: infiziert COM-Dateien, die kleiner als 63947 Bytes sind. Virus ist nicht verschlüsselt.

Auswirkungen: Bisher sind nur eine Verzögerung beim Ladevorgang und ständige Zugriffe auf die Festplatte beobachtet worden.

HELLOWEEN

Infiziert: COM-, EXE-Dateien

Klassifikation: RAM-resident

Herkunft: Polen oder CSFR, Feb. 92

Besonderheiten: installiert sich im oberen Teil des Speichers mit 1904 Bytes.

Auswirkungen: Nach der Meldung

Kesedte porad u pocitace a zkuste jednou datat neco rozumneho!

!! Postouchejte HELLOWEEN- nejlepsi metalovpu skufinu !!

wird der PC gebootet. Weitere Schäden sind noch nicht bekannt.



DER ZEITDIEB

Wenn mein AMI-Bios nach dem Einschalten beginnt, sich langsam und selbstgefällig hochzuzählen, stelle ich mir den Entwickler dieses Dings im Lehnstuhl vor, wie er es genießt, der ganzen Welt seinen Herzrhythmus aufgezwungen zu haben. Mit raschem Schlag auf die ESCAPE-Taste versuche ich, ihm einen Teil seines Triumphes zu nehmen. Während die Softwareentwickler mit unterschiedlichem Erfolg versuchen, ihr Programm so rasch wie möglich starten zu lassen, läßt uns Mr. Bios wissen, daß ohne ihn nichts geht. Wenn ich beruflich mit meinem Notebook bei einem Kunden Daten abfragen will, braucht mein SX bis zum geladenen DOS länger als das zu startende Programm. Den größten Teil dieser Zeit beansprucht der obige Herr im Lehnstuhl, der genußvoll feststellt, daß ich - weil ich den Kunden der langen Startzeit wegen in ein Gespräch verwickeln muß - wieder übersehen habe, die ESCAPE-Taste zu drücken.

Gerd Windecker

Schlußwort

Bezüglich unserer ersten Sonderausgabe des PCC-Magazines, die bereits Ende November erscheint, haben wir eine kleine Überraschung parat: Alle bisherigen Abonnenten bzw. alle, die unser Magazin bis 30. November abonnieren, erhalten die Sonderausgabe **gratis** zugesandt.

Anders als fast alle anderen Zeitschriften verlangen wir von unseren Abonnenten keine Kündigung des Abonnementes nach Ablauf eines Abojahres. Das PCC-Abonnement erlischt automatisch und wird nur auf Wunsch verlängert. Sie brauchen sich also keine Termine für Aboverlängerungen und Kündigungen zu merken und kommen somit nicht ungewollt in den Genuß, das PCC-Magazin weiter beziehen zu müssen. Nach dem Aboende werden wir Sie in Form eines unverbindlichen Angebotes, das Sie kurz nach Erhalt der letzten Ausgabe zugeschickt bekommen, wieder einladen, das PCC-Magazin für ein weiteres Jahr, mit allen Vorteilen (ab und zu eine zusätzliche Abo-

Diskette, Sonderausgaben gratis, mehr Software durch den Bezug von 3,5"-HD Disketten, prompte Lieferung per Post) zu beziehen. Sobald Sie den mit dem Angebot zugesandten Zahlschein einzahlen, ist Ihr Abonnement verlängert. Wenn keine Einzahlung bis zum angegebenen Termin erfolgt, tut es uns zwar leid, Sie als Abonnenten verloren zu haben, Sie haben dann aber auch keine weiteren Verpflichtungen gegenüber unserem Verlag. Wir hoffen, daß wir Ihnen mit unseren Bedingungen entgegenkommen und Sie als zufriedener Abonnent dem PCC erhalten bleiben.

Steigende Auflagenzahlen, der damit verbundene größere Raumbedarf (es läßt sich eben doch nicht alles im Wohnzimmer erledigen) veranlassen uns dazu, mit Anfang 1993 umzuziehen. Da wir zur Zeit noch keine geeigneten Räumlichkeiten gefunden haben, können wir Ihnen auch noch keine neue Adresse mitteilen. Es kann daher dazu kommen, daß sich das öfter nur der Anrufbeantworter meldet. Wir bitten Sie daher, Ihre Nachricht auf das Band des Anrufbeantworters zu sprechen. Neue Adresse und Telefonnummer werden Ihnen sofort nach dem Bekanntwerden mitgeteilt. Die Postfachnummer gilt weiterhin, die Adresse und Telefonnummer lt. Impressum wird auch noch bis Anfang April 1993 bestehen.

Die Redaktion

Erscheinungstermine:

Weihnachtssonderausgabe:
PCC-Magazin Nr. 16:

30. November 1992
11. Jänner 1993

Inserentenverzeichnis

PD-Service Gutzelnig	4320 PERG	Seite 23
Buchhas&Jakober	2540 BAD VÖSLAU	Seite 28
/ "S-Computer	1040 WIEN	Seite 14
Software Grasser	4040 LINZ	Seite 28
Best Software Coray	1020 WIEN	Seite 10
Datenwelt Doppler OEG	8010 GRAZ	Beihefter
CTF-Computer	1180 WIEN	Seite 3

Nachbestellungen bisher erschienener PCC-Magazine

Ausgabe 1, Juli - August 90	öS 40,-
1 * 3,5"-DD-Diskette	
Ausgabe 2, Sept. - Okt. 90	öS 50,-
1 * 3,5"-DD-Diskette	
Ausgabe 3, Nov. - Dez. 90	öS 65,-
2 * 3,5"-DD-Diskette	
Ausgabe 4, Jän. - Feb. 91	öS 55,-
1 * 3,5"-DD-Diskette	
Ausgabe 5, März - April 91	öS 55,-
1 * 3,5"-DD-Diskette	
Ausgabe 6, Mai - Juni 91	öS 95,-
1 * 3,5"-DD + 1 * 3,5"-HD-Diskette	
Ausgabe 7, Juli - Aug. 91	öS 85,-
1 * 3,5"-HD-Diskette	
Ausgabe 8, Sept. - Okt. 91	öS 85,-
1 * 3,5"-HD-Diskette	

Ausgabe 9, Nov. - Dez. 91	öS 95,-
1 * 3,5"-DD + 1 * 3,5"-HD-Diskette	
Ausgabe 10, Jän. - Feb. 92	öS 95,-
1 * 3,5"-HD-Diskette	
Ausgabe 11, März - April 92	öS 95,-
1 * 3,5"-HD-Diskette	
Ausgabe 12, Mai - Juni 92	öS 95,-
1 * 3,5"-HD-Diskette	
Ausgabe 13, Juli - Aug. 92	öS 110,-
2 * 3,5"-DD + 1 * 3,5"-HD-Diskette	
Ausgabe 14, Sept. - Okt. 92	öS 99,-
1 * 3,5"-HD + 1 * 3,5"-HD-Diskette	

Die angegebenen Preise beinhalten Porto, Verpackung sowie gesetzliche Abgaben. Auslieferung der PCC-Magazine mit anderen Diskettenformaten nur gegen Aufpreis von öS 15,-.

Die Revolution am Shareware Markt

Diskette 5,25"
/ 3,5" ab öS 35,--
maximal öS 40,--

Diese Preise verstehen sich
inklusive farbiger, etikettierter,
verifizierter und auf Virenbefall
überprüfte Markendisketten.

Unsere Leistungen:

Qualität
Aktualität
Schnelligkeit

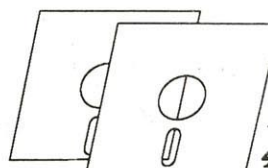
Der Katalog -

... ist so gut, daß er schon von
vielen kopiert wurde.
Klar, daß diese Kopien
das Original nicht erreichen.

Klick&Mail

Einfacher geht es nicht!
Testen Sie uns.

Gratis Katalogdiskette
bei:



**SOFTWARE
GRASSER**
Leonfeldnerstraße 35
4040 LINZ

Tel./Fax: 0732/23 85 32

Die ganze Welt der Videospiele bei BUCHHAS ■ JAKOBER ab öS 39.-

SPIELE FÜR MS-DOS

- ☐ 1021 **ASTRO CHICKEN** Ein Original SIERRA-Spiel –
ähnlich ist's im Weltraum für ein verrücktes Hühn!
(EGA/VGA)
- ☐ 963 **DUKE NUKEM** Top-Spiel von Apogee für EGA/VGA
– Jump-and-Run in Vollendung.
- ☐ 923 **KEEN VI** Aliens ate my Babysitter – Teil 6 des Jump-
and-Run-Spiels von Apogee. (EGA/VGA)
- ☐ 2112 **PIPELINE** Ein wirklich anspruchsvolles Adventure-
Spiel um Öl, Schiffe und den Bau einer Pipeline. V. 2.17
- ☐ 8710 **RASTERCAR** Eine gelungene Mischung aus Ac-
tion- und Geschicklichkeitsspiel. V. 2.3
- ☐ 8867 **JILL OF THE JUNGLE** – Episode I: Aztec Journey.
Jump-and-Run-Spiel der Extraklasse. (CGA/EGA/VGA)
- ☐ 6794 **ROBOMAZE 3** EGA/VGA-Grafikarcadespiel – The
Dome – 40 Räume sind zu erforschen – Keyboard/Joystick.
V. 6.92
- ☐ 8212 **GREEN** Ökologisches Strategiespiel ähnlich SIM
EARTH – mit verschönten Landschaften. V. 1.06
- ☐ 8425 **AVARICIUS** Graphic-Adventure. Sie sind Avaricius,
ein Römer im Jahre 79 AD. Maus/ Tast. (EGA/VGA). V. 1.50
- ☐ 9085 **DIAMOND DASH** Arcade Game mit Ropes, Lad-
ders, Feinden und Diamanten. Benötigt EGA und 286er.
- ☐ 9266 **VISUAL STAR TREK** Enterprise-Spiel – verteid-
igen Sie sich gegen Klingonen! (EGA/VGA, Maus)
- ☐ 9475 **SIMTREK** Das Spiel für alle Enterprise-Fans!
Bekämpfen Sie Klingonen und Romulaner. (Maus) V. 2.20

ANTWIREN- UND DATENSCHUTZPROGRAMME

SPIELE FÜR MS-WINDOWS

- ☐ 9489 **WORLD EMPIRE** Graphisches Strategiespiel. Spie-
len Sie den Diktator und erobern Sie die Welt (Maus)
V. 1.00
- ☐ 8199 **SD ANDROIDTESTER** VGA-Grafik-Adventure.
Lenken Sie Ihr Männchen von Raum zu Raum. V. 1.1
- ☐ 890 **GNUCHESS** Sehr gutes Schachprogramm unter
WINDOWS.
- ☐ A402 **2nd CONFLICT** Sternenabenteuer für forge-
schrittene Spieler.
- ☐ W782 **VEGAS** Verschiedene Kartenspiele: Black Jack,
Baccarat, Video Poker, Pai Gao Poker und 5-Card Draw.
V. 1.0
- ☐ W812 **SPACE WALLS II** – The Sequel. Ein Arcade-
Aktionsspiel für WINDOWS 3.0/3.1
- ☐ W817 **WIN SLOT** Ein einarmiger Bandit-Geldautomat,
der es in sich hat – auch mit Soundkartenunterstützung!
V. 2.00
- ☐ W862 **BRAIN GAMES** Sammlung von insgesamt 6
Denkspielen in sehr hoher Qualität. Benötigt Diskette
W352!
- ☐ W890 **MAHJONG FOR WINDOWS** – Schöne Umset-
zung des „Memory für Erwachsene“. V. 1.00

BUCHHAS ■ JAKOBER

Computer Ware

Übrigens: Bei Vorbestellung können Sie Ihre PD-
Software auch bei uns im Geschäft abholen: 2540 Bad
Vöslau, W. Neustädter Straße 24, Tel. 0 22 52/
70 8 00, Fax 0 22 52/76 743.

Ja, die Sache interessiert mich. Ich bestelle
folgende Disketten zum Preis von
☐ öS 39,- (5 1/4")
☐ öS 49,- (3 1/2") (Bitte ankreuzen!)
Versand bei Erstbestellung und beigelegtem Eurocheck gratis!

Name

Straße/Postfach

PLZ/ORT